

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 59

Samstag, 16. Mai 1903

42. Jahrgang.

Der Handschuh-Klub.

Kamen jüngst verwichen zu Herrn Koerber g'schlichen drei Herren von der Deutschen Volkspartei. Ein Parlamentsdiener trug ihnen würdevoll — das Lachen hat er sich bereits abgewöhnt — das heilige Klubzeichen voran: Einen von Herrn v. Koerber eigenhändig gegerbten Handschuh aus zartestem Schafsfell. Den Dreien ist die unangenehme Aufgabe zuteil geworden, gegen die neuesten slovenischen Beamtenernennungen im untersteirischen Justizdienste „Verwahrung“ einzulegen. „Erzellenz wissen ja.“ Die Erzellenz nicht verbindlich. „Erzellenz! Das deutsche Volk... (Erzellenz macht eine Verbeugung)... erlaubt sich, durch uns Eure Erzellenz untertänigst darauf aufmerksam zu machen, daß... daß es vielleicht doch opportun wäre, die Slovenisierung der untersteirischen Gerichte etwas — sagen wir langsamer, nicht so stürmisch zu betreiben. (Erzellenz lächelt huldvoll.) „Erzellenz ist ja unsere gute Gesinnung wohl bekannt...“ (von Koerber spielt lächelnd mit einem Zeitungsblatt, welches die Ernennung eines deutschen Landmannministers behandelt) „... aber wir haben leider auch Rücksichten zu nehmen auf die Stimmung, die im steirischen Unterlande herrscht... man gräbt uns sonst den Boden ab, die Wähler werden stutzig... wir verlieren vielleicht bei den nächsten Reichsratswahlen Mandate...“ (Derschatta's Mund beginnt wehmütig zu zucken)... und wie unangenehm dies der hohen Regierung sein würde, brauchen wir wohl nicht besonders zu betonen. Wir tun zwar alles Mögliche, lassen in unseren Blättern Kravall machen, damit unser Ansehen gerettet wird — aber

man beginnt uns schon zuzurufen, wir sollten auch einmal etwas Reales erreichen... (Koerber wendet schelmisch den Kopsatz über die Schaffung eines Landmannministerpostens — der Redner lächelt etwas verlegen)... zumal wir ja immer sagen, daß wir die echten Realpolitiker sind! (Jetzt lächelt Dr. v. Koerber.) Der Ministerpräsident: Mein lieber Herr Kollega! (Der Angesprochene fährt freudig empor: „Wie, sollte meine Ernennung schon...“) „Sie kennen ja meine Liebe zum deutschen Volke, Sie wissen, daß ich mich vor der deutschen Kultur tief verneige — und schließlich — sozusagen (leiser sprechend) bin ich ja auch ein Deutscher!“ (Koerber blickt hiebei ängstlich nach der Türe, er glaubte im Geiste den Kopf des tschechisch-jüdischen kais. Rates Tenniczek, des Berichterstatters des „Narodni Listy“ zu sehen.) „Sie können, meine Herren, daher versichert sein, daß ich der deutschen Nation meine unbegrenzte Hochachtung entgegenbringe!“ Die Gesichter der Dreier-Abordnung strahlen. Unter vielen staatsmännischen „Buckeln“ verläßt die Abordnung der „Deutschen Volkspartei“ den Herrn Minister. Am nächsten Morgen brachte das „Grazer Tagblatt“ mit fetten Lettern die Drahtmeldung, daß die drei Abgeordneten beim Ministerpräsidenten waren und bei ihm gegen neuen slovenischen Ernennungen „Verwahrung“ eingelegt haben! Also: „Wieder ein Erfolg der Deutschen Volkspartei!“

Am nächsten Tage erhielten wir außer zahlreichen anderen Zuschriften eine von mehreren bisherigen Anhängern der Deutschen Volkspartei in Marburg unterzeichneten Brief, der wegen seiner Kürze wiedergegeben sei. Er lautete:

„Sehr geehrte Schriftleitung! Dr. v. Derschatta, Dr. Wolffhardt und Dr. Pommer legten beim Ministerpräsidenten Verwahrung gegen die Ernennung slovenischer Richter in Untersteiermark ein. Was kaufen wir uns für diese „Verwahrung“?“

Dieser, von mehreren bekannten und hochgeachteten Marburger Bürgern unterzeichnete Brief mag als getreues Spiegelbild jener Anschauungen gelten, die man über diese „Verwahrung“ in allen nicht eunuchenhaften Blindgläubigen und Unbedingten der „obligatorischen“ Nichtinterventionspartei hegt. Man bedenke nur, was z. B. die Tschechen getan hätten, wenn man es gewagt haben würde, (was aber ganz ausgeschlossen ist!) ihnen einen solchen Tort anzutun! Himmel und Erde hätten sie revolutioniert und Herr v. Koerber wäre vor ihnen zu Kreuze gekrochen! Da wären von ihnen die parlamentarischen Morgensterne wieder herausgeholt worden, Stransky und die anderen wilden Draufgänger hätten den Stalp des Ministerpräsidenten genommen und mit teureren Preisen hätte die Regierung die tobende Obstruktion der Tschechen wieder befähigen müssen. Wenn aber wir Deutsche in den Alpenländern drangsalieren werden, dann gehen einige Herren Realpolitiker im Zeichen des schafsfelligen platten Handschuhes zum Ministerpräsidenten, konservieren mit ihm einige Minuten und es ist wieder der alte Bettel. Alles bleibt beim Alten! Zum Teufel! Warum sollen wir Deutsche in Untersteiermark unter dem stillen Hohne der Slaven jede Ohrfeige, die man uns verabreicht, ruhig ertragen und nur deswegen, weil der Häuptling der Handschuhspartei, der Dr. Derschatta, es sich nicht mit der Re-

Nachdruck verboten.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Fabicht.

(11. Fortsetzung.)

„Sie verbieten mir Ihr Haus?“ knirschte Werner.

„Ich kann mir nicht helfen, nehmen Sie doch Vernunft an, junger Mann.“

„Vernunft, Vernunft!“ tobte Werner, „wenn alles in mir rast und brennt. Lassen Sie mich Ihre Tochter wenigstens einen Augenblick sprechen.“

„Nein, nein“, wehrte der Müller, „gehen Sie, es ist besser so, und geben Sie mir Ihr Ehrenwort, daß Sie nicht versuchen wollen, sie heimlich zu sehen.“

Er hielt dem jungen Mann seine breite Hand hin, aber Werner von Brausedorf zögerte einzuschlagen.

„Versprechen gegen Versprechen, was geloben Sie mir dafür?“

Der Buschmüller zuckte die Achseln. „Was könnte ich Ihnen versprechen? Wie ich Ihren Vater kenne, gibt er Ihnen nicht nach.“

„Er wird, er muß!“ rief der junge Edelmann und um seine Lippen zuckte jene Entschlossenheit und Willensstärke, die ihm eigen war.

„Zäuschen Sie sich nicht, das Hindernis ist unübersteigbar.“

„Und wenn es doch hinweggeräumt würde?“

„Wenn der Mann, der das Wenn und das Aber — erdacht —“, sagte der Buschmüller achsel-

zuckend und sein breites, volles Gesicht verriet, wie abhold dieser nüchterne, verständige Mann allen kühnen, phantastischen Zukunftsplänen war.

„Weichen Sie mir nicht aus“, unterbrach ihn Werner kochend, „wenn meines Vaters Verbot nicht mehr im Wege stünde, würden Sie mir Lieschen geben?“

„Wozu diese törichte Voraussetzung.“

„Würden Sie es“, drängte Werner.

„Nun ja“, antwortete Peters zögernd.

„Ihre Hand darauf und ich gebe darauf mein Ehrenwort, Lieschen nicht eher wiederzusehen. Ihre Hand!“

Der Buschmüller reichte sie ihm, schallend schlug Werner ein, der mitleidige Blick, mit welchem ihn Peters betrachtete, erweckte seine Leidenschaft.

„Der Bann soll eher gebrochen sein als Sie denken!“ rief er, „Sie sollen bald von mir hören; es wird und muß Mittel geben, den Alten willfährig zu machen.“

Er stürzte davon, kopfschüttelnd sah ihm der Buschmüller nach.

„Mein armes, armes Kind, warum muß Dir dein junges Leben getrübt werden? Ist's nicht genug, daß wir Alten Kummer und Not haben?“ seufzte er und schritt dem Hause zu.

Schon im Flur kam ihm Lieschen entgegen, sie hatte in fieberhafter Erregung den Ausgang der Unterredung zwischen dem Vater und dem Geliebten abgewartet und ihr ahnte nichts Gutes, als sie am Fenster stehend, den ersteren allein zurückkommen sah.

„Wo ist Werner?“ fragte sie leise bebend.

Schweigend ergriff der Vater ihre Hand und führte sie ins Zimmer. „Glaubst Du, daß es auf

Erden einen Menschen geben könnte, der es besser mit Dir meinte, als Dein Vater?“ fragte er sie.

„Nein, o nein“, erwiderte sie inbrünstig.

„Hast Du volles Vertrauen zu mir?“

„Ja mein Vater.“

„So frage mich nicht weiter. Was Du sonst noch erfahren mußt, wird Dir dann schon Base Brigitte sagen.“

Er schloß das holde Mädchen in die Arme und ging schnell hinaus; der Schmerz übermannte ihn, als er ihr todestrauriges Gesicht sah; er fürchtete, daß ihm doch eine weibliche Schwäche antommen und er laut ausschlagen würde, wenn er noch einen Augenblick länger blieb. Brigitte war ebenfalls nicht fern, er winkte er, daß er sie allein sprechen müsse und sie führte ihn in ihr eigenes Stübchen, ihr Allerheiligstes, wo die geliebten Bücher in stattlichen Reihen aufgestellt waren, in welchem außer dem Nähtisch am Fenster ein Schreibtisch und ein Piano standen, alles Dinge, die in einer Mühle, besonders aber in jener Gegend, selten oder nie zu finden waren.

„Werner von Brausedorf hat um Lieschen angehalten?“ fragte Brigitte, sobald sich die Tür hinter beiden geschlossen hatte.

Der Buschmüller nickte.

„Und Du?“

„Ich habe ihn abgewiesen“, antwortete er und berichtete mit wenigen Worten, was zwischen ihm und Werner vorgegangen war.

„Und Du glaubst, daß es damit zu Ende ist?“

„Es muß sein, der Alte gibt nicht nach.“

gierung verderben will, weil er wie sein früherer Konkurrent, der Dr. Steinwender, den er, um einen Lueger'schen Ausdruck zu gebrauchen, glücklich „abitaucht“ hat, Minister werden will! Dr. v. Derschatta wandelt heute auf denselben Bahnen, die einst Herr v. Plener schritt. Und darum war auch die kernfrische Entschliebung des Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung den Parteihauptlingen der „Deutschen Volkspartei“ keine sonderlich willkommene Erscheinung; das „Grazer Tagblatt“ brachte dieselbe, der Not gehorchend, nicht dem inneren Triebe, wohl zum Abdrucke, hütete sich aber wohlweislich, dieselbe redaktionell zu besprechen. Denn die Entschliebung der Marburger rebete jene Sprache, deren Erklingen wir schon seit Jahr und Tag entgegensehen; sie forderte nicht nur Gutmachung des dem untersteirischen Deutschtume verfehten Schlages, sie forderte auch ausgiebige Sühne und zur Erreichung derselben eventuell die Obstruktion!

Aber das sind Forderungen und Konzepte, welche bei dem Ministerkandidaten Dr. v. Derschatta ein gelindes Grauen hervorrufen; aus der vorstigen Raupe der Grazer Konventszeit wurde ein Ministerfalter, den jedes rauhe deutsche Lüftchen erschreckt. Wie ein verlorener Klang aus früheren Zeiten klingt es, wenn er in einer seiner spärlichen Versammlungen, weit weg von den Sesseln der Minister ein kräftigeres Wort zum Scheine ertönen läßt, ist er aber wieder in Wien, dann erinnert an den Salonmenschen Dr. Derschatta nichts mehr daran, daß er im Alpenlande sozusagen nationale Töne gefunden hat, dann bewilligt er die Vorlagen der Regierung, bevor dieselben noch dem Hause vorgelegt wurden. Und wo sich ein Widerstand gegen diese Politik des Eunuchentumes bemerkbar macht, trachtet man denselben, sei es auch mit unfairen Mitteln hinterlistig zu untergraben. Es ist das alte Kasinotumwesen, der alte liberale Ring in den Alpenländern aufs neue entstanden. Liberal und volksparteilich — es gibt bei uns keinen Unterschied mehr zwischen beiden Begriffen. Ein Personenwechsel trat auf der Bühne ein — das deutsche Trauerspiel aber blieb dasselbe! Wohl zeigen sich in den breiten Massen unserer deutschen Bevölkerung schon überall die drängenden Keime des kommenden, des nahenden Umschwunges. Personen, von denen man es nicht voraussetzte, sind ergrimmt über die saubere „Real-

politik“ und wünschen sie zum Teufel und so hoffen wir freudigen Herzens, daß auch in unseren Gauen bald eine nationale Erhebung wie in Deutschböhmen die lahmen Fahnenträger der Nichtintervention, die blutlosen Ministerkandidaten hinweggefegt wird wie der Wind die Spreue vom Korne. Einmal wird es auch das gesamte Deutschvolk des Unterlandes satt bekommen, eine Ohrfeige nach der anderen ruhig einzustechen, während die Abgeordneten sich „verwährend“ blamieren und die Proteste und Entschliebungen der Deutschen durch die Schuld der Abgeordneten wirkungslos verhalten und verpuffen wie eine blinde Patrone!

Robert Zahn.

Politische Umschau.

Inland.

Windische Hochschule — windische Lächerlichkeit!

Wieder regen sich die staatsgeldhungrigen Slovenen und erheben ihre Forderung nach Errichtung einer eigenen Universität. Weil sie, schreibt das „Alldeutsche Tagblatt“, aus der Verlegung der italienischen Kurse von Innsbruck nach einem Orte außerhalb Tirols schließen, daß in Triest eine italienische Rechtsakademie und später auch die italienische Universität errichtet werden wird, so glauben sie berechtigt zu sein, auch für sich das gleiche in Anspruch zu nehmen, wahrscheinlich weil unsere Verfassung einen § 19 (über die Gleichberechtigung) enthält, wonach wohl alle, vom hochgebildeten Deutschen bis zum zwiebelvertilgenden Kroaten nach einem Leisten zu behandeln seien, während der alte Grundsatz „Sum cuique“ („Jedem das Seine“) in Oesterreich, wie nirgends sonst besser am Platze wäre. Eine merkwürdige Fügung des Schicksales (oder ist es eine Mahnung?) will es, daß das Blatt „Slovenski Narod“ in seiner letzten Nummer gleichzeitig für die Universität leitartikelt — und das Volksschulwesen in Krain einer Beleuchtung unterzieht. Da, Michel! reiß die Augen auf! Laut Zusammenstellung der k. k. statistischen Zentralkommission gab es in Krain am 31. Dezember 1900 88.710 schulpflichtige Kinder, von welchen 11.353 ohne jeden Unterricht blieben. (In Salzburg von 28.000 bloß 10, in Niederösterreich von 43.000 bloß 49, in Böhmen von 1.000.000 bloß 206, in Steiermark von 193.000 nur 2404, meistens Windische, in Oberösterreich genossen gar sämtliche schulpflichtige Unterricht.)

Die Leistungen für ein Schulkind betragen im Jahr in: Dalmatien 21 K., Krain 12.4 K., Schlesien 20 K., in allen übrigen Ländern mehr, bis zu 44 K. (in Niederösterreich), geringer als

in Krain waren die Kosten nur in Galizien und Istrien, nämlich 10 Kronen. Dabei ist in den meisten Ländern ganztägiger Unterricht eingeführt, in Krain haben dagegen nur die wenigsten Schulen ganztägigen Unterricht. Daher kommen in Krain auf jedes Schulkind während des ganzen achtjährigen Schulbesuchs nur 336 Schultage (in den letzten zwei Jahren wird nur fünf Stunden wöchentlich unterrichtet!), so daß das krainische Schulkind gegenüber den Kindern in den benachbarten Ländern um mehr als 1000 Schultage im Nachteile ist. So wird die geringe Volksbildung, Auswanderung u. s. w. begreiflich! Im Verhältnis zu Dalmatien, das ja gewiß zu den wenigst entwickelten Ländern zählt und trotzdem für seine 50.000 schulpflichtigen 408 Schulen besitzt, müßte Krain um 215 Schulen mehr haben als jetzt.

Die meisten Volksschulen in Krain sind einklassig. Bürgerschulen gibt es — bis auf eine private deutsche — gar keine!

Solange das Volksschulwesen nicht auf eine ernstlichere Stufe gebracht ist, sollen die Slovenen von einer Universität nicht einmal träumen. Der Regierung mögen die deutschen Abgeordneten, wenn sie je Lust haben sollte, windische Utopien zu verwirklichen, das Studium statistischer Ausweise empfehlen.

Aber abgesehen von dem elenden Zustande des windischen Volksschulwesens und von der gänzlichen Unbrauchbarkeit der Sprache für Zwecke eines höheren Unterrichtes, müssen sich die Deutschen auf den Standpunkt stellen, daß eine slovenische Hochschule ebensowenig wie eine italienische oder tschechische mehr errichtet werden dürfe. Bevor dies auf gesetzlichem Wege geschieht, soll eher das ganze Kumpelwerk der Schacherbude am Franzensring der Teufel holen. Wir Deutsche haben an den bestehenden polnischen und tschechischen Hochschulen, die durch ihre Massenerzeugung „akademisch Gebildeter“ schon heute alle deutschen Provinzen mit fremdsprachigen Beamten überschwemmen, gerade genug. Durch die Gründung slavischer Universitäten ist ja die Sprachenfrage erst recht akut geworden, durch erneute Vermehrung der fremdsprachigen geistigen Proletarier aber würde der Zustand der Deutschen geradezu unerträglich.

Tagung deutscher Vereinsstudenten.

Die wehrhaften Vereine deutscher Studenten in der Ostmark und der Rysfshäuser-Verband der alten Herren der wehrhaften Vereine veranstalten zu Pfingsten eine gemeinsame Tagung alter und junger Vereinsstudenten in Stockerau bei Wien. Die Tagung beginnt Samstag, den 30. Mai vormittags mit einer Vertreterberatung; abends Festkommers auf der k. k. priv. Schießstätte. Der Sonntag und der Montag sind Festlichkeiten, Ausflügen zc. gewidmet. Etwaige Anfragen und Wünsche werden erbeten an med. Hermann,

„Der Sohn ebensowenig, die Brausedorfs sind ein hartes, eigenwilliges Geschlecht“, seufzte sie; mir ahnt schweres Unheil.“

„Das wolle Gott verhüten!“ rief der Buschmüller erschrocken, „glaubst Du, daß das Kind ihn sehr liebt?“

„Mit der ganzen Kraft eines jungen, reinen unentweichten Herzens“, sagte sie und ihr stilles, schönes Gesicht sah aus, als werde es von der Purpurglut der Abendsonne überhaucht.

„Mein armes, gutes Töchterchen“, seufzte der Buschmüller; „Brigitte, sage Du ihr, was sie wissen muß und hilf ihr, daß sie es trägt“, bat er tief bewegt.

„So viel ein Mensch für den anderen zu tun vermag, will ich es“, entgegnete sie und reichte ihm die Hand; er preßte sie zwischen seinen großen Fingern, daß es schmerzte und ging hinaus.

„Hilf ihr mir auch dazu“, sagte sie, als sich die Tür hinter ihm geschlossen, indem sie vor ihren Bücherstapel trat. „Hilf auch du mir mein Piam, ihr habt mir ja schon einmal ein armes, wundes Mädchenherz zur Ruhe bringen helfen. Es war freilich mein eigenes und ist's denn wirklich ruhig geworden.“

Sie ging an das Fenster und blickte zum westlichen Himmel empor, an dem die Sonne in einem leichten Nebelschleier versank, der kurze Herbsttag ging zur Rüste.

„Wenn's auf dem ganzen Erdenrund ein unentweichtes Plätzchen gibt, so ist es ein junges Menschenherz, das fromm zum erstenmale liebt.“

Die Geibel'schen Verse fielen fast unwillkürlich

von ihren Lippen, während sie hinüber ging, um Lieschen zu sich nach ihrem Stübchen zu holen. Auf dem kleinen Sopha, eng aneinander geschmiegt, saßen Lante und Nichte und die erstere suchte mit feinem Takt die schwere Aufgabe zu lösen, das junge, unschuldige Mädchen einen Blick auf die Nachtseiten werfen zu lassen, ohne daß ihr dabei der feine Blütenstaub unberührter Keinheit verloren ging.

„Armer Werner“, schluchzte Lieschen, „jetzt, wo ich weiß, wie unglücklich er ist, liebe ich ihn noch mehr. Wase Brigitte, muß ich ihn wirklich aufgeben?“ setzte sie zaghaft hinzu und richtete ihre blauen tränenfeuchten Kinderaugen fragend auf ihre Verwandte, die nicht gleich zu antworten vermochte. „Ich kann es nicht, ich kann es nicht. O sage, daß es noch Hoffnung für mich gibt!“ setzte sie laut aufschluchzend hinzu.

Brigitte hielt Lieschen in ihren Armen und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

„Lieschen“, sagte sie mit ihrer klaren, milden Stimme, „man tut denen, die man trösten will, einen schlechten Dienst, wenn man ihnen Hoffnung heuchelt, die man selbst nicht hat. Glaube mir, mein Kind, es ist besser, einmal herzlich zu entsagen, als jeden Tag von neuem zu zweifeln.“

„Ich kann es nicht, ich kann es nicht!“ weinte das junge Mädchen, „ich bin ja noch so jung; wir können noch lange warten, es muß sich mit der Zeit so vieles ändern.“

„Auch wir ändern uns“, sagte Brigitte.

„Werners Viele zu mir ist unveränderlich und die meinige auch“, entgegnete Lieschen zuberstlich.

„Wase Brigitte, hättest Du je im Leben einen Mann so recht von Herzen lieb gehabt, Du könntest nicht so sprechen.“

„Brigitte preßte die Lippen aufeinander und erwiderte nichts, ein leises unfäglich trauriges Lächeln glitt über ihre Züge.“

„Und wenn ich Werner nie im Leben wiedersehen sollte, ich würde doch nicht aufhören ihn zu lieben“, fuhr die Kleine fort, „aber ich werde ihn wiedersehen, laß mich hoffen, Wase.“ „Still sein und hoffen!“ sagt der Pfarrer immer, wenn er zur Mutter kommt, ich will es auch, still sein und hoffen. . . sei mein Wahlspruch.“

Aber sie war nicht still, sondern weinte lange und heftig.

Brigitte hatte ihr Köpfchen an ihren Busen gebettet und ließ den Schmerz sich austoben; es war wie das erste Gewitter im Frühling, das tausend Knospen sich entfalten läßt oder auch begibt. . . Der Geburtstag, der so fröhlich begonnen, ging traurig zu Ende.

Joseph a.

In Schloß Radzionka, von dessen Bewohnern man sich in der Umgegend vielerlei, aber wenig erbauliche Dinge erzählte, mußte ein eigentümlicher Geist herrschen, das sah man dem stattlichen Gebäude schon von außen an. Die blank polierten Fenster mit schneeweißen Gardinen sahen so einladend aus, daß man, ohne sich zu besinnen, gewiß gern in das sonst ziemlich geschmacklos gebaute Schloß trat.

(Fortsetzung folgt.)

Wien, 18. Bez. Währingergürtel 106, 2. Stock, Tür 15.

Ausland.

Der Meiningener.

Der Erbprinz von Meiningen war bisher kommandierender General zu Breslau in der Stadt. Er war beliebt bei Groß und Klein und er galt überdies als ein tüchtiger Soldat, eine Tatsache, die nicht immer festgestellt werden kann, wenn es sich um hochgeborene Herren, um jene Ausgewählten handelt, denen das Generalpatent schon in die Wiege gelegt wird. Er ist auch keineswegs alt, sondern ein Mann in jenem kräftigen Mannesalter, in dem man sich noch bereit und tüchtig fühlt, dem Vaterlande nützlich zu dienen. Der Erbprinz von Meiningen ist auch der Schwager des Kaisers und er wird dereinst das Szepter schwingen über einen der deutschen Bundesstaaten, er wird als ein Gleicher unter Gleichen neben Königen und selbst neben dem Kaiser stehen. Der Himmel hat es gut gemeint mit ihm, er hat ihm manches gespendet, wonach Millionen vergeblich sich sehnen. Und doch hat das Schicksal ihm jetzt zwei Gaben gewährt, die nirgends das Ziel der Sehnsucht bilden: Ganz wie bei einem schlichten Hauptmann Müller, traf bei ihm, dem künftigen deutschen Bundesfürsten, jener ominöse blaue Brief ein, der die Aufforderung zum Tanz in das Zivilleben bedeutet, und ganz wie bei einem schlichten Major Schulze bedeckte sich das helmgewohnte Haupt mit dem Zylinder. In dem man nach Motiven sucht, die zu dem Ereignis von Breslau führten, gelangt man, wie ein sächsisches Blatt ausführlich, unwillkürlich zu der Vermutung, daß die Ursache in den vom Erbprinzen vollzogenen Erlassen lag, und schon jetzt hat sich diese Vermutung zur allgemeinen Ueberzeugung verdichtet. Und nun beginnt man zu studieren: Welcher Erlaß trägt die Schuld an der Katastrophe? Um drei Schriftstücke allein kann es sich handeln: In dem ersten wird der deutsch-nationale Charakter des Heeres betont und angeordnet, daß Soldaten, die trotz ihrer Kenntnis des Deutschen sich im Verkehr der polnischen Sprache bedienen, gewisser Vergünstigungen außerhalb des Dienstes verlustig gehen sollen. Liegt hier die Schuld? Im zweiten Erlaß wird die Notwendigkeit betont, daß die Vorgesetzten ihre Leute von Zeit zu Zeit eingehend auf die Gefahren eines übertriebenen Alkoholgenußes hinweisen. Liegt hier die Schuld? Der dritte Erlaß endlich verurteilt in scharfen Worten die vorchriftswidrige Behandlung von Untergebenen durch brutale Vorgesetzte und bemerkt, daß es für den Soldaten schimpflich und erniedrigend sei, Mißhandlungen zu erdulden. Auch hier wurde angeordnet, daß die Mannschaften eingehend auf ihr Beschwerderecht hingewiesen werden sollten. Liegt hier die Schuld? Es ist schwer, eine befriedigende Antwort zu finden. Denn die öffentliche Meinung wird und muß einem Prinzen auf das freudigste zustimmen, der den nationalen Standpunkt an gefährdeter Stelle mit warmem Herzen betont, der die Alkoholsucht bekämpft, der, wie einst Prinz Georg von Sachsen, jetzt Sachsens König, energisch Front macht gegen die rohen Uebergriffe roher Vorgesetzter. Welcher Art aber muß die Wirkung sein, wenn sich die angeblich aus guter Quelle stammende Nachricht bestätigt, daß gerade der letzte Erlaß den blauen Brief veranlaßt hat? Wird man es der Sozialdemokratie verargen können, wenn sie triumphierend versichert, daß für Männer, die es ernst meinen mit dem Kampfe gegen die Brutalität, kein Raum bleibe in der Armee? Hier aber liegt einer der Gründe, die das intern-militärische Ereignis zu einem politischen stempeln. Ist es denn wirklich nötig, daß Tag für Tag neues Wasser auf die Mühlen Nebels getrieben wird? War denn der blaue Brief so eilig, daß man nicht eine Anstandspause eintreten lassen könnte zwischen dem Erlaß und der Entlassung des Prinzen? Das sind Fragen, auf die wohl niemals eine Antwort erfolgen wird; sie zu geben, ist auch nicht nötig, weil sie sich Jeder aus Eigenem gibt.

Tagesneuigkeiten.

(Ein merkwürdiger Handel.) Von dem Präsidenten Jackson, der im Anfange der dreißiger Jahre in Amerika am Ruder war, erzählt man folgende Anekdote: Eines Tages erschien ein Mann in zerlumpter Kleidung bei ihm, reichte ihm die Hand und sagte, er habe die Erwählung des Generals mit durchsetzen helfen. Jackson dankte artig und der Unbekannte fuhr fort: „Da Sie nun

Präsident der Vereinigten Staaten sind, könnte ich Ihnen vielleicht in irgend einem Amte nützlich werden.“ Jackson machte ein verlegenes Gesicht. Der andere: „Haben Sie schon Ihre Kabinettsminister gewählt?“ — „Das ist geschehen.“ — „Nun, es schadet nichts, ich begnüge mich auch mit einem Gesandtschaftsposten in Europa.“ — Jackson erwiderte: „Es tut mir leid, daß kein solcher Posten zu vergeben ist.“ — „Dann brauchen Sie vielleicht einen ersten Sekretär oder Rat in einem Ministerium?“ — Die werden von den betreffenden Ministern gewählt.“ — „Das tut mir leid“, fuhr der Besucher fort. „Da muß ich mich wohl mit einem niedrigeren Posten begnügen. Könnte ich nicht Postmeister von Washington werden! Bedenken Sie, General, welche Mühe ich mir bei Ihrer Wahl gegeben habe!“ — „Sehr verbunden für Ihre gute Meinung, aber der Postmeister von Washington ist bereits ernannt.“ — „Das ist nicht hübsch, ich sehe, ich komme zu spät. Nun, haben Sie nicht einen alten, abgelegten Rock für mich?“ Damit konnte ihm gedient werden.

(Eine sonderbare Tischlerrechnung.) Ein Schrank, rechts zur Wäsche, links zum Aufhängen Mark 30.—, einen Fußtritt für die Frau Gemahlin Mark 1.50, einen Ofenaufsatz für den Herrn, der durchgebrannt war, Mark 1.50, eine Kaffeemühle für die Köchin, die verdreht war, Mk. 1.—, Summe Mark 34.—

(Nationalstolz.) „Weshalb hast Du dem Pomeisel eine heruntergehaut, Kratochwill?“ „Weil er mich einen Böhmi' genannt hat.“ „Na, hör' auf, Du bist doch einer?“ „Bin ich einer und bin ich stolz darauf — aber kann ich nicht leiden, wenn man mir's vormirft!“ „Zust. Bl.“

Eigen-Berichte.

Nohitsch, 15. Mai. (Frühlingsliedertafel.) Unser wackerer Männergesangverein hält am Donnerstag, den 21. Mai im Saale „zur Post“ in Nohitsch seine Frühjahrsliedertafel ab und bringen die Sänger zehn vorzügliche Lieder zum Vortrage. Wie immer, wird auch diese Liedertafel zahlreiche Freunde des deutschen Liedes vereinigen. St. Leonhard W. B. (Abschiedsfeier.) Der Abend des 14. d. bot den deutschen Bewohnern unseres Marktes Gelegenheit, durch ihr zahlreiches Erscheinen an dem von dem deutschen Männergesangvereine veranstalteten Abschiedsabend für den scheidenden Sangesbruder Herrn Offizial Anton Zweifler, denselben zu ehren. Der Vorstand des Gesangvereines, Herr Dr. Benesch, brachte in seiner Ansprache deutlich zum Ausdruck, welche großer Wertschätzung und Beliebtheit sich Herr Zweifler bei uns erfreute. Wir verlieren an ihm aber auch einen strammdeutschen Mann, der aus seiner Gesinnung nie ein Hehl machte und außerdem einer unserer eifrigsten Gesangsvereinsmitglieder war. Herr Urschik feierte in seiner Ansprache die bewährte Kollegialität des Scheidenden. Der Gesangverein trug unter der Leitung seines Sangeswartes Herrn Emmerich Sedminek mehrere Gesammtchöre und Biergesänge vor, die ihm lebhaften Beifall brachten. Kein Wunder war es zu nennen, daß Mitternacht schon lange vorüber war, ehe man ans Auseinandergehen dachte. Wir wünschen Herrn Zweifler und seiner wertigen Familie nochmals das beste Wohlergehen in seinem neuen Bestimmungsorte Marburg. Heil ihnen!

Die Kammerzofe von Hausambacher.

(Die exerzierende Kammerzofe.) Hausambacheriana und kein Ende! Vor dem hiesigen Zivilgerichte spielte sich dieser Tage wieder eine Verhandlung ab, welche neuerdings einen tiefen Einblick in die Verhältnisse von Hausambacher gewährt. Als Kläger erschien im eigenen und im Namen ihres Mannes, des Kammerdieners Biagio Cavazzo, die Kammerzofe Maria Cavazzo, vertreten durch den Rechtsanwalt Herrn Dr. Lorber d. A. Beklagte waren der „Burggraf“ von Hausambacher und die alte Gräfin. „Natürlich“ erschien keines von beiden. Als ihr Vertreter war der bekannte Wiener klerikale Häuptling und Busenfreund Zuegers, der Judensklämmling Dr. Porzer, erschienen. Als Zivilrichter amteete Gerichtsssekretär Herr Dr. Kapun. Wir entnehmen der Anklage folgendes: Wir waren als Kammerdiener und Kammerzofe bei der Frau Maria Gräfin Nugent-Pallavicini auf der Herrschaft Hausambacher durch

4 Jahre, und zwar von 1894 bis 1898 im Dienste, und war die Frau Gräfin mit unseren Diensten sehr zufrieden. Dann traten wir aus dem Dienste der Frau Gräfin (u. zw. anlässlich der Verheiratung der beiden gleichzeitig auf Hausambacher Angestellten; Hausambacher duldet Heiraten seiner „Untertanen“ nicht, es hat vor dem Sakrament der Ehe eine furchtbare Scheu und verlangt, daß Verliebte ledig bleiben müssen, widrigenfalls sie entlassen werden! — Ann. der Schriftl.) und nahmen Dienste bei dem Herrn Baron v. Haimlerle, k. k. östereichischer Gesandtschaftssekretär, früher in Rom, nun in Belgrad, bei dem wir die volle Verpflegung und einen Monatsgehalt von 200 Francs bezogen. Wir waren seither bis Ende 1902 in diesen Diensten.

Die Verlockung.

Da schrieb uns im Auftrage der Frau Gräfin und des Herrn Grafen der Bolognaer Haushofmeister derselben, Herr Adolf Cavazzo (kein Verwandter der Kläger. — Ann. d. Schriftl.) ob wir wieder in den Dienst auf Hausambacher zurückkehren wollten. Da die beiden Kläger es vorgezogen, an einem ständigen Aufenthaltsorte zu bleiben, statt mit dem k. k. Gesandtschaftssekretär Baron v. Haimlerle, wie es dessen Dienst erfordert, öfters ihren Aufenthalt zu wechseln, so sagte ihnen dies gräßliche Angebot sehr zu. Frau Maria Cavazzo schrieb auch in diesem Sinne an die Gräfin Nugent-Pallavicini. Mit dem Schreiben vom 12. Nov. 1902 erklärte die Gräfin, wir seien in ihren und in den Dienst ihres Sohnes aufgenommen. Bis Mitte Dezember sollten wir auf Hausambacher eintreffen. Darauf schrieb Frau Maria Cavazzo zurück, daß das letztere nicht möglich sei, weil sie ihre Stellung bei Herrn Baron von Haimlerle vor Jänner nicht verlassen können. Die Gräfin schrieb nun wieder zurück, daß beide am 3. Jänner 1903 auf Hausambacher eintreffen sollen.

„Hotel Trief“, Wien.

Am 3. Jänner d. waren wir auch auf Hausambacher eingetroffen. Am 9. Jänner d. sagte die Gräfin zu mir, Maria Cavazzo, die Herrschaft werde nach Wien reisen: wir sollten daher nach Wien vorausreisen und sie im „Hotel Trief“ erwarten; als Reisevorschuß für die zweite Klasse erhielten wir 50 Kronen. Wir reisten sogleich nach Wien ab und warteten dort Tag für Tag auf die Ankunft der Herrschaft. Am dritten Tage frug ich mich telegraphisch an, was wir denn tun sollten. Darauf telephonierte uns Herr Dr. Porzer, Advokat in Wien, wir sollten zu ihm kommen.

Entlassen!

Wir kamen in die Kanzlei des Dr. Porzer und dort erklärte uns derselbe, wir seien — entlassen! Als Entschädigung bot er uns 220 K an, die wir jedoch nicht annahmen! (So wird es auf Hausambacher jedesmal gemacht; wenn jemand, der eine bessere Stellung einnimmt, entlassen werden soll, wird er nach Wien geschickt; dortselbst erfährt er dann, daß er entlassen ist! — Ann. d. Schriftl.) Mit dem Schreiben vom 10. Jänner schrieb uns Adolf Cavazzo, daß wir entlassen seien und daß wir nun in Geduld abwarten (!) sollten, was die Gräfin weiter verfügen werde. In dem Schreiben vom 28. Februar schrieb Dr. Porzer, daß er unseren Anspruch auf 121 K. 50 H. bewerte, uns jedoch 300 K. angeboten habe; am Schlusse sagt er aber weiter, daß er bereit sei, diesen Betrag auf 400 K. zu erhöhen. Wir haben auch dieses Anbot nicht angenommen. Wir sind ohne irgend welchen Grund entlassen worden und sind nun brotlos. Wir wurden durch das Versprechen einer dauernden Versorgung auf Hausambacher aus dem Dienste des Herrn Baron v. Haimlerle gelockt und sind nun ohne Dienst. Monatlang wird es vielleicht noch dauern, bis wir wieder eine Anstellung finden werden. Die Klage gipfelt zum Schlusse in der Forderung, das k. k. Kreisgericht möge mittelst Urteil feststellen, daß Graf und Gräfin Nugent schuldig seien, den Klägern als Ersatz für den Verdienstentgang, für Verpflegung und Wohnung und für die Reisespesen den Betrag von 2000 K. zu bezahlen.

Frau Cavazzo war, wie gesagt, in Begleitung ihres Vertreters erschienen. Sie machte einen außerordentlich günstigen Eindruck, zeigte ein ganz ruhiges Benehmen, eine gebildete Sprache, die nur hie und da durch Tränen erstickt wurde. Herr Dr. Lorber wies zuerst darauf hin, daß die Kläger aus der Stellung, die sie beim Baron Haimlerle

innehalten, weggelockt wurden, dann ohne Grund stante pede entlassen wurden. Es ist sonst üblich, daß Kammerzosen von ihrer Herrschaft versorgt werden, oder an andere Herrschaften empfohlen werden. Eine Kammerzose, welche eine Vertrauensstellung genießt, wird niemals ohne Grund entlassen. Wenn dies aber dennoch geschieht, dann ist die Betreffende geächtet, denn überall wird sie um ihr Zeugnis gefragt. Auf Hausambacher aber hat man die Klägerin für die treuen Dienste, welche sie der Herrschaft schon früher leistete, einfach hinausgeworfen. Dr. Vorber schilderte nun die verzweifelte Lage der Klägerin, die vom Baron Haimlerle, wo sie die volle Verpflegung und monatlich 200 Fr. hatten, durch den Majordomus von Hausambacher weglockt wurden und nunmehr bei keiner Herrschaft einen Dienst finden können. Die Ansprüche der Klägerin spezifizierte Dr. Vorber folgendermaßen: Ersatz des Verdienstentganges von 200 Fr. per Monat, d. i. für 3 Monate 600 R., dreimonatliche Verpflegung und Wohnung im Gasthofe per Monat 200 R. = 600 R., Ersatz für die Reisepfesen, für unverdiente Kränkung, für die Diskreditierung, die es mit sich bringt, daß gar nicht abzusehen ist, wann die Weiden wieder eine Stellung bekommen werden zc. 800 R., zusammen also die in Anbetracht der Verhältnisse gewiß bescheidene Summe von 2000 R.

„Die gutmütige, liebe Herrschaft!“

Dr. Porzer bestreitet — nach einem vielleicht im Bielohlawek-Kreise üblichen persönlichen Ausfall gegen den Vertreter der Kläger — die Richtigkeit der Uebersetzung einiger Stellen aus einem italienischen Briefe des Hausambacher'schen „Majordomus“ in Bologna. Die Uebersetzung wurde geliefert durch den hiesigen beedeten Dolmetsch für die italienische Sprache, einem Marburger Kreisgerichtsbeamten. Sodann erklärte der Vertreter von Hausambacher: Wir stehen auf dem Rechtsstandpunkte; später, nach der Abweisung dieser Ansprüche, könnten wir uns vielleicht auf den Humanitäts-Standpunkt stellen. Wir müssen einmal an unseren Untergebenen ein Exempel statuieren! Die Kammerzose sei Diensthote, weil zur Ausübung ihres Berufes keine fachliche Ausbildung gehöre. Es liege daher vollständig im Belieben der Herrschaft, die Kammerzose auf 14 Tage zu kündigen. Daß die Kündigung in Wien erfolgte, sei bloß ein Zufall oder sei vielleicht nur deswegen geschehen, um sich nicht auf Hausambacher eventuelle Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die Ansprüche seien gänzlich unbegründet. Die Klage sei übrigens nicht für das Gericht, sondern dazu bestimmt, „die so gutmütige und liebe Herrschaft Hausambacher einzuschüchtern!“ (!) Wir wollen aber zeigen, daß wir uns nicht mehr einschüchtern lassen, wir wollen ein Exempel statuieren!

Dr. Vorber widerlegte die gegnerischen Ausführungen, wies darauf hin, daß die Verhältnisse auf Hausambacher ohnehin alle Welt kennt und fuhr dann fort: Eine Kammerzose hat einen Vertrauensposten, den in aristokratischen Häusern nicht jede Beliebige bekommt, sondern nur jene, welche sich Vertrauen erworben hat. Diese kurz nach dem Eintritte erfolgte Entlassung wirkt aber auf die Klägerin einen Makel, sie erweckt überall, wo sich die Klägerin um einen Posten bewirbt, den Eindruck, als ob Frau Cavazzo etwas begangen hätte, was sie vertrauensunwürdig macht. Das ist eben die bodenlose — ich finde keinen parlamentarischen Ausdruck für das Verhalten dieser Herrschaft! Auch auf ihren früheren Posten kann sie nicht mehr zurück, diese Entlassung hat sie bemakelt, sie ist dem Elende preisgegeben!

Die exerzierende Kammerzose!

Es beginnt nun die Einvernahme der Frau Cavazzo. Dieselbe beantwortet einige Fragen des Richters, worauf Dr. Vorber an sie die Frage richtet: „Sagen Sie, Frau Cavazzo, mußten Sie nicht auf Hausambacher exerzieren?“ Frau Cavazzo: „Ja, mein Mann bekam Visitenkarten als „Kastellan“. Ich aber mußte wie die anderen fleißig exerzieren. Vielleicht habe ich dem Herrn Grafen zu schlecht exerziert und hat er mich deswegen entlassen. Einen anderen Grund weiß ich nicht und wurde mir auch keiner bekannt gegeben. Dr. Porzer, sichtlich unangenehm berührt durch die Feststellung des Umstandes, daß sogar die Kammerzose auf Hausambacher — exerzieren muß, rief ihr zu: „Ach, das kann doch nur im Scherze gemeint sein.“ Frau Cavazzo: „Nein, Herr Doktor! Ich mußte im Ernste immer exerzieren!“

Gerichtsssekretär Dr. Kapun bemüht sich außerordentlich, einen Ausgleich beider Parteien zustande zu bringen; derselbe scheitert an der wiederholten kühlen Erklärung des Dr. Porzer, er gebe nicht einen Heller mehr als jene Gehaltsentschädigung, die er in Wien anbot. Frau Cavazzo: „Ich bekomme nirgends mehr einen Platz, da ich kein Zeugnis habe! (In diesem Augenblicke kann Frau Cavazzo die Thränen nicht mehr zurückhalten.) Dr. Porzer: „Aber Sie bekommen ja von uns ein Zeugnis!“ Dr. Vorber: „Ja, von diesem Zeugnis hat sie aber auch etwas davon! Ein Zeugnis über einige Tage, welchem die Entlassung auf dem Fuße folgte!“ Frau Cavazzo, noch immer mit umflorter Stimme: „Ich gebe an allem weniger der Frau Gräfin Schuld als dem Grafen. Dr. Vorber: „Das sind eben Hausambacher'sche Geschichten! Dr. Porzer: „Ich bitte um Aufklärung darüber, wie Sie das gemeint haben? Dr. Vorber: Wenn man zwei Verheiratete von Belgrad weglockt und sie dann sofort wieder entläßt, so ist dies eine Hausambacher'sche Geschichte! Frau Cavazzo: Die Frau Gräfin hat mir noch nach Belgrad geschrieben, sie hoffe, daß ich mit Gottes Hilfe viele Jahre bei ihr bleiben werde. (Auf Hausambacher braucht man wirklich Gottes Hilfe, um es dort aushalten zu können. — Anmerkung der Schriftleitung.)

„Haben Sie doch Erbarmen!“

Gerichtsssekretär Dr. Kapun ist neuerdings bestrebt, einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen. Schließlich wendet er sich mit den Worten an Frau Cavazzo: Bitten Sie doch den Herren Dr. Porzer! Sagen Sie ihm: „Haben Sie doch Erbarmen mit mir!“ Dr. Porzer, kühl ablehnend: Ich brauche nicht gebeten zu werden! Frau Cavazzo: Schon viele wurden auf Hausambacher unglücklich gemacht. Sechzehn Jahre bin ich schon bei verschiedenen Herrschaften und nie noch habe ich mir etwas zuschulden kommen lassen. Es ist furchtbar schwer für uns zwei Leute, nach dieser Entlassung wieder einen Posten zu finden. Mein Mann ist nicht mehr jung und wenn es schon sonst schwer ist, für zwei Leute bei einer Herrschaft Posten zu finden — jetzt ist dies fast unmöglich! Wo ich auch schon überall hingeschrieben habe, überall mißtraut man mir wegen dieser plötzlichen Entlassung, nirgends bekommen wir einen Posten (wiederum wird Frau Cavazzo von Tränen überwältigt), weil man nicht weiß, was ich getan habe, daß ich so plötzlich entlassen wurde. Dr. Porzer: So, also schimpfen tun Sie über Ihre Herrschaft auch! (!) Frau Cavazzo bittet endlich flehentlich den (tiefschwarzkerikalischen und „frommen“) Wiener Vertreter von Hausambacher, doch Erbarmen zu haben. Dr. Porzer antwortet kühl ablehnend. Als u. a. die Rede auf die Vertreterkosten kommt, erklärt Herr Dr. Vorber: Ich verzichte auf den Ersatz der Vertretungskosten! Ich tue dies für die arme Bedauernswerte umsonst! Gerichtsssekretär Dr. Kapun zur Frau Cavazzo: Bitten Sie nochmals den Herrn Dr. Porzer, vielleicht gewährt er Ihnen 1000 R. Dr. Porzer, rasch und kalt: Das ist ganz ausgeschlossen! Die vielen Bemühungen des Richters zur Erzielung eines Ausgleiches waren vergeblich und so mußte zur Urteilsfällung geschritten werden. Graf und Gräfin Nugent-Ballavicini wurden verurteilt zur Zahlung von 270 R. an die Kläger. Das Urteil begründete der Richter mit dem Hinweis auf die bezüglichen Gesetze, nach welchen einem höheren Erbschaftspruch nicht stattgegeben werden könne. Die beiden Kläger hatten, bevor sie sich von Belgrad fortlocken ließen, von der feudalen Hausambacher Gräferei leider keinen Kontrakt ausbehalten, was dem „Burgherrn“ sehr zu Gute kam!

Marburger Nachrichten.

(Evangelische Gemeinde.) Sonntag, 17. Mai, vormittags 10 Uhr wird Herr Vikar Mahner den Gottesdienst abhalten.

(Todesfälle.) Heute wurde auf dem Stadtfriedhofe der Korbflechtermeister und Gitterstricker Herr Ferdinand Kostjak zur letzten Ruhe bestattet. Der Verbliebene stand im 68. Lebensjahre und war durch fast 40 Jahre hier tätig. — In Hohenmauten ist gestern die Mutter des Realitätenbesizers und Holzhändlers Herrn Franz Skazedonig, Frau Marie Skazedonig, geb. Mefner, Private, im 65. Lebensjahre plötzlich gestorben. Die Bei-

setzung in der Familiengruft findet Sonntag um 4 Uhr statt.

(Am Himmelfahrtstefest) den 21. Mai, nachmittags halb 2 Uhr veranstaltet der evangelische Verein für Marburg und Umgebung einen Ausflug nach Leibnitz. Die dortigen Glaubensgenossen haben nach Ankunft daselbst einen gemeinschaftlichen Spaziergang in die schöne Umgebung und abends einen geselligen Familienabend geplant. Unsere Vereinsmitglieder, sowie auch alle Angehörigen der evangelischen Gemeinde sind freundlichst eingeladen und willkommen und werden gebeten, ihre Teilnahme unter Angabe der Zahl der außerdem teilnehmenden Familienglieder spätestens bis 18. Mai bei dem Vereinsobmann Herrn Dr. Glantschnigg, Tegetthoffstraße, anzumelden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter findet der Ausflug am Sonntag, den 24. Mai mit dem gleichen Zuge statt.

(Der Marburger Radfahrer-Klub 1887) unternimmt anlässlich der Wanderschaft des steirischen Gauverbandes Sonntag, den 17. d. M. eine Klubpartie nach Leibnitz. Abfahrt um 1/2 Uhr vom Café Wagner.

(Marburger Turnverein.) Sonntag, den 17. d. M. findet ein Turnerbummel zu Perschaf nach Schleinitz-Tschretten statt. In Verbindung mit demselben wird als Vorübung für die Turnfeste in Zudenburg und Nürnberg ein Stafettenlauf und ein volkstümlicher Dreikampf vorgenommen. Der Stafettenlauf wird beiläufig um 3 Uhr nachmittags auf der Reichsstraße vor Schleinitz, der Dreikampf auf der Wiese bei Perschaf abgehalten. Abmarsch punkt 1 Uhr von der Turnhalle Kaiserstraße. Hierzu ergeht an alle Vereinsmitglieder die freundliche Einladung. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

(Geni's Kinematograph.) Die noch heute und morgen vorzuführenden Bilder sind wieder recht hübsch. Die Ankunft unseres Kaisers in Aulfig, die Dmer's Truppe, der Juavenmarsch, die moderne Magie, der Sturm im Zimmer, wie überhaupt alle Vorstellungen sind sehenswert und gewährt der Besuch des Theaters, in dem man auch bei schlechtem Wetter ganz im Trocknen sitzt, ein recht angenehmes Vergnügen für jedermann. Der Kinematograph gibt hier nur mehr durch eine Woche Vorstellungen und wird dann in Klagenfurt aufgestellt.

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 20. Mai nachmittags um 3 Uhr findet im Rathhaussaale eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Neuwahl des Kirchenkonturrenz-Ausschusses für die Dom- und Stadtpfarre. — Neuwahl des Kirchenkonturrenz-Ausschusses für die Grazervorstadt-pfarre. — Neuwahl des Kirchenkonturrenz-Ausschusses für die Pfarre in der Magdalenenvorstadt. — Genehmigung des Pachtvertrages betreff die Gründe bei der Landwehrkaserne. — Wahl eines Vertreters der Stadtgemeinde in den Schulausschuß der kaufmännischen Fortbildungsschule. — Verteilung der Joh. Girtmahr'schen Stiftungszinsen. — Mitteilung des steir. Landesauschusses über die Ausgestaltung der Lehrerinnenbildungsanstalt. — Mitteilung der Beschlüsse über die am 4. Februar l. J. abgehaltene Tierärzterversammlung. — Gesuch des Herrn Johann Laczky um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Landwehrgasse. — Gesuch des Herrn Jakob Vosinsek um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Bankalarigasse. — Gesuch des Herrn Joh. Sirak um Erteilung der Baubewilligung für ein Hofgebäude in der Parkstraße. — Gesuch des Herrn Karl Scherbaum um Erteilung der Baubewilligung für ein Magazin Gebäude. — Gesuch des Herrn Karl Riffmann um Bewilligung zur Errichtung von Dachbodenkammern. — Antrag wegen Anschaffung einer Dampfplumpumpe zur geruchlosen Entleerung der Senkgruben. — Genehmigung des Bauplanes für einen Zubau bei der Lehrerinnenbildungsanstalt. — Gesuch des Herrn Josef Rumatsch um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Urbanigasse. — Abrechnung bezüglich der Zubauten zur Landwehrkaserne. — Gesuch des Konvents der Schulschwesterinnen um Gutschreibung des bezahlten und nicht bezogenen Wassers. — Bericht über die Unterhandlung wegen Antauf des dem Benediktinerstifte St. Paul gehörigen Kellergebäudes. — Antrag wegen Ausgestaltung des Rathhauses. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Alters- und Invaliditäts-Versorgungsgesetz.) Wie schon gemeldet, haben sich bereits mehrere Gemeinden der Resolution unseres Gemeinderates wegen Schaffung des Gesetzes be-

züglich der Alters- und Invaliditäts-Versorgung angegeschlossen. Folgende Städte und Märkte haben seither gleichlautende Resolutionen gefaßt und dieselben ihren Abgeordneten übermittelt und zwar die Städte Cilli, Wind-Feistritz und Friedau, dann die Märkte Eisenerz, Weißkirchen, Gurort Gleichenberg und Mureck. Auf Grund dieser Anregung haben die steirischen Abgeordneten im Reichsrate eine Interpellation eingebracht, womit die Regierung aufgefordert wurde, im Herbst 1. J. dieses Gesetz im Parlamente einzubringen. Hoffentlich werden die dringenden Wünsche der Städte und Märkte erfüllt werden.

(Für die Abgeordneten in Windischgraz) hat die hiesige Ortsgruppe des Vereines „Südmärk“ bis jetzt erhalten: von Herrn Ingenieur Oskar Perko 20 Kr., Max Wolfram 20 Kr. und von den Herren Max Macher, Dr. Arthur Mally, Inspektor Binder, Direktor Edmund Schmid, Julius Pfirmer und E. Strobach Kleider und Schuhe. 2 Kisten mit Kleidern sind heute fortgegangen und werden alle, welche noch etwas zu spenden wünschen, gebeten, dies sobald als möglich zu tun, weil besonders Kleider benötigt werden und den Armen in Windischgraz damit vorderhand am meisten geholfen ist. Kleider und Geldspenden nimmt der Zahlmeister der Ortsgruppe, Herr Max Wolfram, entgegen und wird alles dann nach der Reihe des Einlangens in der „Marburger Zeitung“ ausweisen.

(Auf ins Kasino!) wird morgen Sonntag die Losung aller sein, welche den bekannten Karl Lewen sehen wollen. Derselbe wird eine Reihe von Vorträgen halten, wie das magnetische Gesicht etc., wird als Gesangskomiker, Charakterdarsteller, Mimiker u. s. w. auftreten. Der Abend, welcher ein köstlicher zu werden verspricht, beginnt um 8 Uhr.

(Ausruf zur Maifahrt an die deutsche Lehrerschaft Untersteiermarks.) Vom deutschen Lehrerverein in Marburg erhalten wir folgende Zeilen: An die geehrte deutsche Lehrerschaft in Untersteiermark! Ueber eine liebenswürdige Einladung der Cillier Lehrerschaft veranstaltet der deutsche Lehrerverein in Marburg eine Maifahrt nach Cilli. Bei dieser Gelegenheit soll ein oftmals ausgesprochener Wunsch in Erfüllung gehen: Die deutsche Lehrerschaft der Südmärk soll sich zu gemeinsamer Beratung und freundschaftlicher Aussprache in der schönen Sannstadt zusammenfinden. Deshalb ergeht an alle geschätzten deutschen Lehrer und Lehrerinnen des Unterlandes die freundliche Einladung, an dieser Zusammenkunft teilzunehmen. Um allen geehrten Berufsge nossen die Teilnahme möglich zu machen, wurde als Tag der Maifahrt der 21. Mai l. J. angesetzt. Die mit dem Zuge der Südbahn von Norden ankommenden Teilnehmer treffen um 1/2 8 Uhr in Cilli ein. Für die Zeit von 10—1/2 12 ist eine Versammlung angesetzt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Gegenstände: 1. Vortrag des Bürgerschullehrers Herrn Oskar Prassl über: die Stellung des deutschen Lehrers und die Erziehungsbestrebungen der Gegenwart. 2. Wie stellen wir uns zum Entwurfe des neuen Disziplinar-Gesetzes? (Berichterstatler Herr Karl Cassareck.) 3. Die Wirtschaftsabteilung Marburg des Wiener Lehrervereines und ihre Wirksamkeit in Untersteiermark. (Berichterstatler Herr E. Engelhart.) 4. Anträge. Wer Anträge einzubringen beabsichtigt, den ersuchen wir, sie bei der Leitung des deutschen Lehrervereines in Marburg anzumelden. Es wird gewiß im Sinne der Teilnehmer sein, nur spruchreife und dringende Fragen zu behandeln; denn neben standesmäßiger Beratung soll die ungezwungene Aussprache, der Genuß des schönen Landschaftsbildes, der gemütliche Zweck der Maifahrt nicht geschmälert erscheinen. Dann ist ein gemeinsames Mittagmahl vorgesehen, worauf ein Ausflug auf den altherwürdigen Cillier Schloßberg — Ober-Cilli — geplant ist. Vor der Heimreise, die mit den Abendzügen erfolgen soll, ist ein geselliger Abend in Aussicht genommen. Der Ort der Festversammlung, des gemeinsamen Mittagmahles und des geselligen Abendes wird von der Cillier Lehrerschaft bestimmt werden, die auch die Leitung des gemütlichen Teiles der Maifahrt übernommen hat. Um die Zahl der Teilnehmer für das Mittagessen — Speisen nach der Karte — festzustellen, ersuchen wir jedenfalls um gefällige Anmeldung beim deutschen Lehrervereine in Marburg mittels Karte, damit allseits eine genaue Befriedigung berechtigter Wünsche eintreten kann. Indem der deutsche Lehrerverein in Marburg mit dieser Maifahrt den ersten Versuch wagt, die untersteirische deutsche Lehrerschaft zu gemeinsamer Arbeit

in Ernst und Freude zu vereinen, hofft er auf allseitige Unterstützung des Vorhabens, um erstens die gastliche Stadt Cilli zu ehren, und zweitens, um auch für die Zukunft den Brauch einzubürgern, daß die deutsche untersteirische Lehrerschaft in vertrauensvoller Aussprache über ihr Volkstum, ihr Amt und ihren Stand sich gegenseitig tröstet und stärkt. Der deutsche Lehrerverein in Marburg hofft, anlässlich seiner Maifahrt nach Cilli die gesamte untersteirische deutsche Lehrerschaft in der schönen Sannstadt begrüßen zu können, und bittet daher, diese Einladung den deutschen Lehrern und Lehrerinnen des eigenen Schulortes und der Nachbarschaft bekanntzugeben. Für die Leitung des deutschen Lehrervereines in Marburg: Karl Cassareck, Obmann. Franz Ruff, Schriftführer.

(Die Steuerleistung der Marburger.) Vor einigen Tagen haben wir auf die gewaltige Staatssteuerleistung der Marburger hingewiesen, welche 378.000 K beträgt. Nun sei auch noch die Steuerleistung des Steuerbezirkes Marburg (ohne Marburg) angeführt. Dieselbe beträgt: Erwerbsteuer 18.000 K, Personal-Einkommensteuer 35.000 K, Grundsteuer 20.000 K, Hausklassensteuer 30.000 K, fünfprozentige Steuer von zeitlich steuerfreien Gebäuden 2400 Kr., zusammen 305.400 Kr. Die Stadt Marburg zahlt also um 73.000 Kr. mehr dem Staate an Steuern, als der ganze Steuerbezirk. Nun ist aber zu bedenken, daß an der Steuersumme des Steuerbezirkes (ohne Marburg) die Marburger, welche rings am Lande ihre Besitzungen haben und die hierfür entfallende Steuer nicht in Marburg zu entrichten haben, einen überwiegenden Anteil haben. Betrachtet man die Angelegenheit vom nationalen Standpunkte und zieht man die am Lande lebenden deutschen Bauern, Besitzer, Geschäftsleute etc. in Betracht, so kommt man zu dem Schlusse, daß die Windischen an der Gesamtsteuerleistung (Stadt und Steuerbezirk) von 683.000 Kronen nur mit einem fast verschwindenden Prozentsatze beteiligt sind und daß die den Staat erhaltende Steuerlast so wie überall, so auch hier, höchst ausschließlich von den Deutschen getragen werden muß. Dafür aber stellt sich die Regierung ihrem Erhalter und Ernährer feindselig entgegen! Das verstehe wer es kann! Die einzige Lösung dieses Rebus besteht in der Erklärung, daß die slavischen Nichtzahler von der Regierung immer stürmischer fordern, während unsere Vertreter am Rückenwind leiden!

(Marburger Schützenverein.) Am Sonntag, den 17. Mai, 2 Uhr nachmittags, findet auf der Schießstätte im Burgwalde ein Scharschießen statt. Gäste sind willkommen.

(Zur Eisenbahnfrage des Bezirkes Arnfels) wird der „Tagespost“ aus Arnfels geschrieben, daß die Angelegenheit der elektrischen Linie Leibnitz-Arnfels-Deutschach vollkommen ins Stocken geraten ist. Es muß unter solchen Umständen lebhaft begrüßt werden, daß das Projekt Marburg-Wies abermals in den Vordergrund getreten ist und daß sich nunmehr für dasselbe tatkräftige und opferwillige Männer energisch einsetzen. Besonders der Obmann des neuen Ausschusses zur Erbauung dieser Linie, Herr Gemeinderat Franz Neger in Marburg ist im Dienste dieses Projektes in höchst anerkennenswerter Weise unermüdet tätig. So wurde er am 9. d. M. beim Ministerpräsidenten persönlich wegen des Bahnbaues vorstellig und bat um die Förderung desselben. Der Ministerpräsident erkundigte sich bis ins Einzelne um diese Bahnangelegenheit, versprach dem Projekt seine wärmste Fürsorge, weil der Bau gerade dieser Linie für das Aufblühen der in Betracht kommenden Bezirke und Orte dringend geboten erscheint. Das Projekt ist auch für den Bezirk Arnfels von größter Wichtigkeit, da es mitten durch den Bezirk läuft und nahezu alle wichtigeren Orte desselben berührt. Am 21. d., 2 Uhr nachmittags, findet im Gasthof Ortner in Arnfels in diesem Gegenstand eine Versammlung statt.

(Eine schändliche Geschichte aus einem katholischen Pfarrhose) erzählt „Slovenski Narod“ vom 14. d. M. Die Geschichte ist derart skandalös, daß wir dieselbe, sowohl mit Rücksicht auf unsere Leser als auch mit Rücksicht auf den Staatsanwalt (was in Laibach gestattet ist, würde hier sofort beschlagnahmt werden!) nicht wiedergeben können. Wir müssen uns auf einige Andeutungen infolge Raummangels beschränken. Der fast eine Spalte lange Aufsatz hat folgende bezeichnende Ueberschrift: „Der Notzüchter Pfarrer Perintschitsch“. Eine gedrängte Inhaltsgabe des

Aufsatzes sei hier wiedergegeben: Der Pfarrer Perintschitsch in Görz hatte ein hübsches Mädchen als Köchin. Schließlich wollte sie ihre Kunstfertigkeit auch bei einem anderen Manne anbringen und so wurde sie Braut und sollte den heißgeliebten Herrn Pfarrer verlassen. Vorerst mußte sie dem Pfarrer eine Nachfolgerin besorgen und sie „abrichten“. Sie brachte dem Pfarrer wirklich ein schönes, lebhaftes 17jähriges Mädchen ins Haus. Der Pfarrer und seine bisherige Köchin tanzten jeden Abend in einer vollständig „paradiesischen“ Tracht. Das Mädchen mußte zusehen und sollte das Gleiche tun, weigerte sich aber. Eines Abends wälzten sich der Pfarrer und die bisherige Köchin in dem genannten Kostüm auf dem Erdboden, auf den Teppichen. Plötzlich stürzten sich der Pfarrer und die Köchin auf das junge zusehende Mädchen und was nun geschah, wollen wir dem Narod, der alles bis ins Detail erzählt, nicht nachzählen. Genug, es geschah ein Verbrechen an dem bisher unbefleckten Mädchen. Die Köchin setzte ihre ganze Kraft ein, damit das Verbrechen ermöglicht wurde und der Pfarrer brach den Widerstand des Mädchens vollständig, indem er demselben einen Revolver vor die Brust hielt und das Mädchen zu erschießen drohte, wenn es sich nicht ergebe. Am nächsten Tage klagte das Mädchen der Mutter sein Leid. Von dieser erfuhren die Geschwister andere und nun wurde der Fall der Gen darmerie angezeigt. Dieselbe schritt auch sofort ein, um den hochwürdigen Sch — psaffen und seine saubere Köchin zu verhaften. Schon waren sie im Begriffe, nach Italien abzufahren, da ereilte sie die Verhaftung. Pfarrer Perintschitsch war ein eifriger windischlerikaler Parteihauptling und Redner, was aber nicht hinderte, daß er seine leibliche Mutter aus seinem Pfarrhause in Sponzo hinauswerfen ließ, so daß sie als arme, alte Bettlerin bei Nachbarn um Unterkunft betteln mußte. Der „Narod“ zieht schließlich eine Parallele zwischen den beiden mit Köchinnen und Revolvern hantierenden Pfarrern: Pfarrer Perintschitsch in Görz und Pfarrer Schaloven in Trofin in Untersteiermark. Wahrhaftig eine fromme Erbauungsgeschichte aus dem Pfarrhosenleben unserer Tage!

(Die heurige Stierlizenzenziehung) für den Bezirk Marburg findet an nachbenannten Tagen und Orten statt: 1. Am 25. Mai, vormittags 8 Uhr, in Marburg, am kleinen Exerzierplatz, für die Gemeinden: Gams, Jelloveh, Johannesberg, Kartschovin, Hl. Kreuz, Leitersberg, St. Peter, Rößbach, Slemen, Tresteritz, Walz, Zellnitz bei Jaal. Nachmittags 2 Uhr, in St. Egid, für die Gemeinden: St. Egid, Ranitscha, Saring, St. Jakob, Platsch, Pöllitschdorf, Witschein, Wörtitschberg, Zellnitz a. M., Zierberg, Zirknitz. Nachmittags 4 Uhr, in Böbmitz, für die Gemeinden: Dobrenz, St. Georgen a. P., Grabitscha, Gruschau, St. Margarethen a. P., Ober-St. Kunigund, Böbmitzhofen, Ranzenberg, Speisenegg, Sulztal, Tragutisch, Wachsenberg, Wolfstal. 2. Am 26. Mai, vormittags 8 Uhr, in der Magdalenenvorstadt, im Gasthose „Zum Elephanten“, für die Gemeinden: Bergental, Brunndorf, Feistritz bei Jaal, Feistritz bei Lembach, Lembach, Wendorf, Lobnitz, Maria-Rast, St. Martin bei Wurmberg, St. Nikolai, Pickerdorf, Poberisch, Rößwein, Rothwein, Ober-Täubling, Unter-Täubling, Zigelzen, Zmolnig, Zwentendorf. Nachmittags 2 Uhr, in Schleinitz, für die Gemeinden: Fraubeim, Gorizen, Jeschenzen, Ober-Rößisch, Unter-Rößisch, Kranichsfeld, Vola, St. Margareten a. Dfl., Mauerbach, Ruffdorf, Bivolva, Bachern, Bodova, Rantsche, Rogeiz, Schleinitz, Sloggen, Wochau. Am 28. Mai in St. Lorenzen für die Gemeinden: Krehensbach, Kumen, St. Lorenzen, Rottenberg und Zinjath.

(Unfall.) Am 13. d. unternahmen der hiesige Geflügelmastanstalt-Inhaber und Wildgeporteur Herr S. Scherer in Gesellschaft des Herrn Friseur A. Reisp einen Ausflug per Rad nach Gleichenberg. Kurze Zeit nach der Ankunft verspürte Herr Reisp im linken Sprunggelenk einen Schmerz, der so rapid zunahm, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der dortige Bezirks- und Brunnenarzt Herr Dr. Georg Ennsbrunner nahm sich in der liebenswürdigsten Weise an, wodurch es denselben schon am Freitag den 15. möglich war, die Heimreise per Post und Bahn anzutreten, daher Herrn Dr. Georg Ennsbrunner für seine rasche Hilfeleistung und äußerst humanes Entgegenkommen der öffentliche Dank gebührt.

(Zur Gemeinderatswahl in Cilli.) Anlässlich der bevorstehenden Neuwahlen des Gemeindevorstandes von Cilli fand gestern abends im

Gartenfalon des Hotels „Terschel“ eine gut besuchte Versammlung der Wähler aller drei Wahlkörper statt. Den Vorsitz führte Herr Dr. Heinrich v. Sabornegg, als Schriftführer fungierte Herr Dr. Eugen Negri. Die Versammlung stellte nachstehende Kandidaten auf: Dritter Wahlkörper die Herren: Josef Achleitner, Johann Koroschek, Otto Kuster, Karl Mörzl, Julius Kafusch, Karl Teppi, Dr. Heinrich v. Sabornegg, Johann Terschel; als Ersatzmänner die Herren: Anton Eichberger, Anton Neubrunner, Josef Grinz, Josef Wallentschogg. Zweiter Wahlkörper: Rudolf Costa-Kuhn, Dr. Eugen Negri, Josef König, Josef Pallos, Fritz Kasch, Markus Tratinik, Karl Ferjen, Georg Skobarne; als Ersatzmänner: August Lakitsch, Franz Karbeuz, Lukas Putan, Josef Nebenschegg. Erster Wahlkörper: Dr. Gregor Jesenko, Dr. Josef Kowatschitsch, Dr. Aug. Schurbi, Anton Paul, Josef Bobitut, Fritz Wehrhan, Max Kauscher, Franz Donner; Ersatzmänner: Karl Freiburger, Hans Gutmann, Otto Schwarzl, Leopold Wambrechtshamer.

(Brandschaden durch ein Kind.) Aus Cilli schreibt man: Am 14. d. nachmittags brach in der an das Stallgebäude anschließenden Remise und Strehütte der Besitzersleute Martin und Anna Dcvirk in Kleinpierischitz Feuer aus, welches das Stallgebäude total einäscherte. Die Ortsinsassen waren die ersten bei der Hilfeleistung, und ist es dem Eingreifen sowie den am Brandplatz erschienenen Feuerwehren von Sachsenfeld, Saakendorf und Cilli zuzuschreiben, daß das Feuer nicht auch das etwa 20 Schritte entfernte Wohngebäude und ein 50 Schritte entferntes Nachbargebäude ergriff. Das Feuer dürfte vermutlich durch das Spielen des siebenjährigen Sohnes Franz der Besitzersleute mit Zündhölzchen in der Remise entstanden sein, was auch daraus zu schließen, weil derselbe beim Ausbruche des Brandes nirgends zu sehen war und sich auch in der Folge versteckt hielt. Die Eheleute Dcvirk erleiden einen Schaden von 4244 Kronen; versichert sind 1600 Kronen.

(Großes Wohltätigkeitsfest in Marburg.) Am 28. Juni d. J. findet im Parke der k. k. Kadettenschule ein großes Fest statt. Das Nähere bringen wir in der nächsten Nummer.

Briefkasten der Schriftleitung.

Allen meinen auswärtigen persönlichen Freunden und Gesinnungsgenossen in Mahrenberg, Pottau, St. Leonhard i. W.-B., W.-Festitz, Cilli u. s. w. teile ich auf diesem Wege mit, daß ich mit heutigem Tage die Schriftleitung der „Marburger Zeitung“ niederlege. U. D. G. und Dank für ihr Mitarbeiten. Heil! **M o r b e r t J a h n.**

Nach **Pottau.** Wir können diese Versammlung gegen den und die Bewußten hier öffentlich abhalten. Es wird famos gehen. Heil! **M. J.**

„**Arzt!**“ Ja der „Alte“ auf Rosenau bleibt, wie du schreibst, unter diesen ecken Streberseelen doch immer der einzige Anständige und Joviale. Heil! **M. J.**

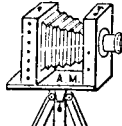
„**Sitt!**“ Heil Ihnen und bleiben Sie sich in alldeutscher Gesinnung unter allen Umständen treu — wenn sich auch manches ändern sollte. **M. u. d. Gr. M. J.**

Herrn **Schober**, Mahrenberg. Herzlichen Dank! Die in den letzten Zeilen ausgedrückte Hoffnung betreffend das „**Ernehalten**“ ist von vorneherein aussichtslos! Heil Ihnen! **M. u. d. Gr. M. J.**

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 17. Mai 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Johann Gaiser.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **M. M o l l, k. u. k. Hof-Lieferant, W i e n, Tuchlauben 9,** und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.



Gestickte Blusen

Appenzeller Stickerei, abgepaßt! fl. 2.75 bis circa fl. 50. Franco und schon bezollt ins Haus geliefert Preisliste mit Abbildungen umgehend. — **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Die heutige Postauslage enthält ein Beilage der Firma Mich. Jlgers's Sohn, Uhren- und Zuhelendhandlung, Marburg, Postgasse 1, auf welche wir besonders aufmerksam machen.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des **B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag.** Da die Salbe selbst bei jahrelanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich **Reit's Goldlack.** Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Droguerie **Max Wolfram** in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

„Le Délice“
Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.
Überall erhältlich.
General-Depot: **Wien, I., Predigerstraße 5.**

Die beste Suppen- u. Speisenwürze
SITOGEN
ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. **Medizinisch empfohlen.** Höchste Auszeichnungen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delikatess- und Kolonialwarenhandl.



Zacherlin

hilft großartig als unerreichster „Insectentödtter“.

Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



Süßlich möbliertes großes, gassenseitiges **Zimmer** ist sofort zu vermieten. **Bürgerstraße 7, Tür 12.**

Zu verkaufen Haus mit 5 Zimmer, Wiese, Gemüsegarten, Garten m. Weinreben, alles im guten Zustande. **Unterrotweinerstraße 86. 1558**

Große Ueberraschung.

Nie im Leben diese Gelegenheit, 500 Stück um nur 1 fl. 80 Kr. 1 prachtv. vergold. 36stünd. Präzisions-Uhr mit Sekundenzeiger, genau geh., wofür 3 Jahre garantiert wird, 1 moderne seidene Herrenkrawatte, 3 Stück ff Sacktücher, 1 Herrenring m. mit. Edelstein, 1 Zigarettenspiz m. Bernstein, 1 elegante Damenbroche (Neuh.), 1 prachtv. Taschentoiiletten-Spiegel, 1 led. Geldportemonnaie, 1 Taschmesser mit Borrichtung, 1 Paar Manschettenknöpfe, 3 Brustknöpfe, alle Doublegold m. Patent-schloß, 1 herz. Bilderalbum, enth. 36 Bilder, die schönsten der Welt, 5 Jugendgegenstände, große Heiterkeit für jung und alt, 1 überaus nützlicher Briefsteller, 20 Korrespondenzgegenstände und noch 100 Stück diverser Gegenstände, im Hause unentbehrlich. Alles zus. mit der Uhr, die allein das Geld wert ist, kostet nur 1 fl. 80 Kr. Versandt. gegen Nachn. oder Voraus-Geldsendung durch das Wiener Exporthaus **A. Gelb** in **Krakau A/40.** Für Nichtpassendes Geld retour. 1611

Amme

kräftig, gesund und von gutem Gemüt, wünscht zu einem Säugling in einer soliden Familie sofort unterzukommen. Nähere Auskünfte werden unter Chiffre „**A. R. 26**“, St. Lorenzen ob Marburg, postlagernd, erteilt. 1617

Gelegenheitskauf!

Grammophonautomat

nebst 6 Platten. Wiedergabe mit wunderbarer Stärke und Reinheit. Zur Beschichtigung bei **F. Wagner, Photograph, Herrengasse 39. 1614**

Auf dem Gute **Wankenstein** sind 100 Meter Kasten 1 Meter langes 1598

Buchenscheitholz

zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an **Mois Walland** in **Opotnik.**

Steirisches Geflügel-

Wild-Export-Geschäft

samt schönem, geräumigem Hause, Garten, 9 Joch Grund und Wirtschaftsgebäuden, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Sehr großer Umsatz erreichbar. Lieferungen in die Bäder, nach Deutschland, Schweiz und Frankreich. Restekant wird auch als Kompagnon oder Bäcker akzeptiert. Offerte unter „**Export-Geschäft**“ an die Annoncen-Expeditio **Kienreich, Graz,** erbeten. 1612

Suche Wohnung.

Bis 1. Sept. wird von einer sehr ruhigen, kinderlosen, stabilen Partei im modernen Stadtparkviertel eine streng sübsseitig gelegene Wohnung gesucht. Dieselbe soll im 1. Stod gelegen und aus drei maßiggroßen Zimmern i. B., besonders Wirtschaftskablon bestehen. Adresse i. d. **Berv. d. Bl. 1526**

Kinderfräulein,

auch Anfängerin, zu einem Kinde dringend gesucht. Papiere u. Photog. an **Frau Jekete, Wudapest, Waigering 16. 1509**

Allerliebste 1637

junge Möpfe

zu verkaufen. Anfr. **Berv. d. Bl.**

Roman- und Portland-Zement

gediegener, erprobter Qualität, empfiehlt für Bauten und Zementarbeiten zu günstigen Preisen die Niederlage des

Hans Andraschitz, Marburg, Rärntnerstr. 25, Schmidplatz 5.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger-, Gross- und Stiefvaters, des Herrn

Ferdinand Kostjak,

Korbflechters,

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, 16. Mai 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Wohnung

1 Zimmer samt Zugehör und Werkstätte, **Rathausplatz 7,** mit 1. Juli zu beziehen. 1587

Gelegenheitskauf.

Das schöne, nette Haus Nr. 5 in **Ehrenhausen,** ganz nahe am Bahnhofe, mit kleiner sehr erträglicher Wirtschaft, ist preiswürdig zu verkaufen. Für Pensionisten und Private sehr geeignet. Nähere Auskunft brieflich bei den Eigentümern **F. u. M. Jeschofnig, Nr. 5** in **Ehrenhausen, Steiermark. 1630**

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stod, Tür 12.

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

Carl Kronsteiner, Wien, III. Hauptstrasse 120

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Zivil- u. Militär-Bau-
behörden, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Baugesellschaften, Baumeister und
Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

sind in Kalt löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufw.
geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbtones dem
Delanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und
Gebrauchsanweisung gratis und franko.
Weindepot für Steiermark: Rudolf Payer, Graz, Schmidgasse 8.

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich
hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn
für das Zustandekommen des Museums und für die
Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen
Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und
etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche
für das Museum einen Wert haben, als: alte
Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen,
Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde,
naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegen-
stände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerb-
licher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf
die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen,
dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen
zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus
dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand
Rak und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl,
Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betref-
fenden Auskünfte erteilen.

Literarisches.

(Die Zufriedenheit Sr. Majestät
des Kaisers) blieb auch bei der diesjährigen
Frühjahrsparade nicht aus, und fand besonders
die stramme Defilierung der Artillerie-Kadettenchüler,
von welcher „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ ein
hübsches Bild bringt, die Allerhöchste Anerkennung.
Dieselbe Nummer des genannten modernen Familien-
journalis registriert ferner nahezu alle interessanten
Begebenheiten der letzten Zeit in Wort und Bild
und bietet außerdem auch den vornehmsten Lieb-
habern belletristischer Lektüre reichen Lesestoff von
herausragender literarischer Vollwertigkeit. Probe-
hefte sendet auf Verlangen gratis und franko die
Administration, Wien, VI., Barnabitenngasse 7.

(„Wiener Mode“), XVI. Jahrgang, 16.
Heft, Ausgabe vom 15. Mai. Für die Dame von
Welt so wie für die einfache, bürgerliche Frau ist
es von großer Wichtigkeit, das Neueste in der Mode
bald zu sehen, ehe es noch getragen oder in den
Schaufenstern der Bekleidungsbranche sichtbar wird.
Nimmt doch die Anfertigung meist viel Zeit weg,
und vom Wunsch bis zur Erfüllung ist oft ein
weiter Weg. Da bringt nun schon jetzt die „Wiener
Mode“ die neuesten Gartenkleider, Kurorte- und
Promenadentouilletten, Besuchs- und Straßenkleider
für den täglichen Gebrauch, Sportkostüme für die
fische Jugend, neue Hütemodelle, ein bedeutende
Blusen- und Sackenauswahl in den verschiedensten
Ausführungen. Preis K. 3.— vierteljährig. Zu be-
ziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom
Verlage der „Wiener Mode“ in Wien VI/2.

Kauft Foulard-Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs-
u. Sommer-Seidenstoffe.

Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Linon
rayé, Roh- und Waschseide für Kleider u. Blousen,
von K. 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an
Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe
zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von
**Nähmaschinen, Fahrrädern, Motoscycles,
Automobile, Schreibmaschinen**
um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma
Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4
fragen. Auskünfte prompt gratis.

Robitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen

Wagen-Geschwüre und Krämpfe, **Aerztlich**
Bright'sche Nieren-Entzündung, **empfohlen!**
Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Harnsaure Diathese,
Zuckerharnruhr,
Vorzügliche **Heilerfolge!** **Sartleibigkeit,**
Leberleiden.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesündeste Futter für Hunde aller Rassen
Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, aus-
giebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen
Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen
erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futter-
mittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Post-
paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über
die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen
gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte
Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u.
Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirl.

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche,
Schnitzler, Kalzbauer zur Gesunderhaltung von
Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's
k. k. Hof-Zahnarzt,
Wien, 13/6.



ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, säurefrei, schäumt nicht, da-
her unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt,
von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren
und Lauge, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet
werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch.

Anatherin-Mundwasser, keimtötend, besteht aus
kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig
gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u.
Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die
meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —50. Nur
echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette,
Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, bes-
seren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und
ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort
Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-
Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glockenbon-
straße 8. 1322

Fernolendt

Sohuwichse, beste Wichse der Welt, gibt schnell
tief schwarzen Glanz und erhält das
Leber dauerhaft. Gegründet 1832. — Ueberall erhältlich.
Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.
Urtest, Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont

unentbehrliche
Zahn-Crème.

Hervorragende Hygieniker bekäftigen, daß eine sorgfäl-
tige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für
unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten
können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel
hizu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische
Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung
der Zähne in vorzüglichster Weise verbindet.

Deutsche Dienstbotenherberge.

In der deutschen Dienstbotenherberge finden
brave deutsche Dienstmädchen unentgeltliche Unter-
kunft und Stellendermittlung. Bürgerstr. 4, 2. St.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten,
Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse ver-
tügt man raschest mit giftfreien „Fuchsol-
Präparaten“. Erhältlich in allen Apo-
theken, Droguerien und besseren Spezerei-
Geschäften oder im chem. Laboratorium:
Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d.
Wien, 27. November 1902.



Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver
gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wir-
kung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden
total ausgerottet wurde.

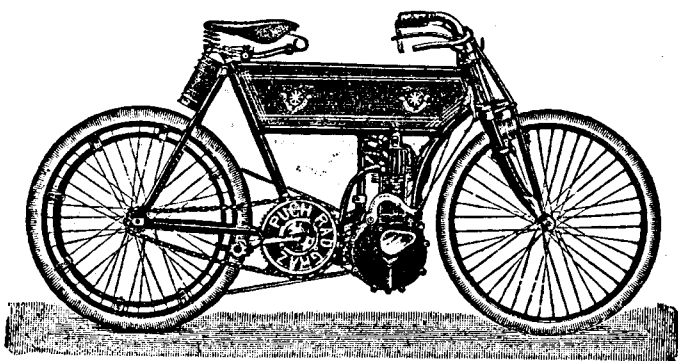
K. k. Landesgerichts-Verwaltung
Plöchel m. p., Verwalter.
Hunderte Anerkennungen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Er-
krankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu
beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch
jede Buchhandlung.



Alois Heu, Herrengasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder

und
Puch's Motor-Zweirad
mit magnetelektrischer Zündung.

Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken,
Sättel, Laternen, Huppen, Reparaturzeug etc. etc.

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Mellina sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**, Marburg. 152

Ziegelwerk „Styria“

Liefert sofort und auf Schiffe **Mauerziegel bester Qualität zu billigsten Tagespreisen**. Auskünfte beim Ringofen hinter den Lagerhäusern oder Mellingerstr. 41. 1546

Jede Konkurrenz ausgeschlossen!

Fabrik-Niederlage echter Asphalt-Dachpappe

Original-Fabrikpreise.
Aviso! An die Herren Bauunternehmer, Fabrikbesitzer, Dekonomen und Landwirte. Bringe zur gefl. allgemeinen Kenntnis, daß ich die **Hauptniederlage** der Dr. Theodor Heidelberg'schen, aus reinem natürlichen Asphalt-Bitumen erzeugten, theer- und petroleumfreien

geruchlosen echten Asphalt-Dachpappe

übernommen habe und an dieser stets ein großes Lager halte und zum konkurrenzlos billigen Original-Fabrikpreise abgebe. Vorzüge der Dachpappe: geruchlos, echte, aus natürlichem Asphalt-Bitumen erzeugte Dachpappe erfordert keinen kostspieligen Teeranstrich, ist daher billiger, als die bisher verwendete Teerdachpappe. Geruchlos, aus natürlichem Bitumen erzeugte Dachpappe ist feuerfester und wird von allen Versicherungs-Gesellschaften zum billigsten Prämienfusse in Versicherung genommen. Kurz, sie entspricht den weitgehendsten Anforderungen, ist der beste und unverwundlichste Artikel zum Ueberdecken alter Schindeldächer, daher unentbehrlich für jedermann, der an seinem Land- oder Lusthüschchen ein gutes, billiges und zweckentsprechendes Dach haben will. Indem ich zu einem Probebezug höflichst einlade, zeichne hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.

Eisenhandlung, Niederlage von stets frisch gebranntem Prima Sagorer Weißkalk, alle Sorten Zement und sämtliche Baumaterialien Schmidplatz 4, Marburg „zur goldenen Sense“, Kärntnerstraße 25.

Unübertroffen an Güte und Billigkeit!
Wählet und prüfet alles — das Beste behaltet!

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**, Reiserstraße 26. 2283

1903

1903

Mineralwässer frischer Füllung

bei 1496

Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903

1903

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27

(Telephon Nr. 39)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Traveren-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugnöhren,

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dinstabzüge und Kanalisierungen, **Metallacher Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter Falzziegel-Fabrik des H. Haas & Komp. 339

Frische 200 Bruch-Eier

11 Stück 20 fr., bei

A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Größeres hoffteitiges Zimmer

mit Sparherd, Viktringhofg. 28. Anfrage Barbara Pichler. 1425

Schöne lichte

WOHNUNG

1. Stock, mit 5 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Zugehör ist per 1. Juli zu vermieten. Tegethoffstraße 29. 1235

Kaffee direkt

an Private zu Engrospreisen. Große modernst neu eingerichtete Heisslufttröstanlage liefert ein im Geschmack sowohl als auch in der Ausgiebigkeit bisher unerreichtes Produkt. Nach Analyse des chemischen Laboratoriums in Stuttgart besitzt ein durch Heissluft gerösteter Kaffee um 30% höheren Gehalt an Extraktstoffen, als solcher gewöhnlicher Röstung. Ein Versuch überzeugt. Verlangen Sie Preisliste. Täglicher Versandt nach allen Richtungen Oesterreichs. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz, Böhmen.**

Gad- und Sobeischaten

zu haben bei **Derwuschek**, Baumeister. 996

Schöne lichte 1307

Wohnung

1. Stock, mit 3 Zimmer und allem Zugehör und eine Hofwohnung im 1. Stock mit 2 Zimmer und Zugehör, beide bis 1. Juli. Tegethoffstraße 29.

Clavier- und Harmonium-

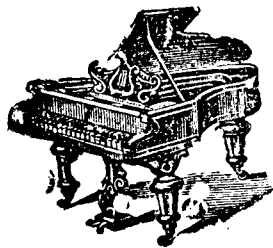
Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomplek., 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, muß matt und muß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Hochprima

Weißkalk

allerbesten Qualität, stets frisch zu haben, entweder direkt vom Waggon, oder täglich vom Lager bei

Hans Andraschitz, Marburg, Kärntnerstraße Nr. 25. Bei größerer Abnahme bedeutende Preisermäßigung.

la Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt

zu haben bei

587

Hans Abt, Rathausplatz 6.

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,

Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.

Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserpflügen. 1210

Ueberfiedlungs-Anzeige.

Beehre mich meinen geehrten P. T. Kunden bekanntzugeben, daß ich mein 1551

Weißnäh-, Stiderei- und Borddruckereigeschäft von der Schulgasse 2 in die

Theatergasse 10, parferre

verlegt habe. Indem ich bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren, zeichne

Marie Kapper.

Lehrfräulein und Lehrlädchen werden wie bisher aufgenommen.

Möbellager.

Eigene Erzeugung.

Bestellungen werden solid und geschwind ausgeführt und billigt berechnet. Jedes Stück wird aus trockenem Material hergestellt und für dessen Dauerhaftigkeit garantiert. 3493

Nikolaus Benkič, Tischlermeister

und

Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26.

In einem feinen

Damen-Modesalon in Graz

werden **Lehrfräuleins** aus nur guten Häusern aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1303

Behördlich angemeldeter

Ausverkauf.

Tief unter den normalen Preisen verkaufe ich mein assortiertes Lager von 992

Sonn- und Regenschirmen

und lade hiermit die geehrten Damen und Herren zu zahlreichem Besuche höflichst ein. Ferner mache ich das P. T. Publikum auf mein gut sortiertes **Stofflager** für Sonnenschirme aufmerksam.

Joh. Hobacher

untere Herrengasse 14.

FORMUNGS-ANZÜGE

in reichhaltigster Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Qualität vorrätig. 1508

— Großes Lager in — fertigen Herrenkleidern

aus vorzüglichen Stoffen, modern und tadellos passend, so auch Anfertigung nach Maß feiner Herren-Garderobe, Sportkleider und Uniformen nur beim

k. k. Hof- Lieferanten

Filipp Kassowitz

Graz, Murgasse 11.

Die

Hygiea-Bürste

ist

die beste Zahnbürste

sie trocknet schnell und ist daher viel haltbarer, als alle anderen Bürsten.

Zu haben bei

Max Wolfram, Herreng. 33. Marburg.

Empfehlenswerte Wiener Firmen.

(Kollektiv-Anzeiger der Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11.)

Ein Wunder-Instrument!

NEU!

„Das Trombino.“



Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notentkenntnisse sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Sättlingen“, „Sei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Donauwellen-Walzer“, „Weim Souper“, „Die Post im Walde“, „Radeky-Marsch“, „Jagdsignale“, „Du mein Girl“, „Landstreicher“ und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundnen, 18tönigen, vorzüglich und elegant vernickelten Trompete: „Das Trombino.“ Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart u. erregt überall großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einemmale als Trombino-Virtuose austritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort spielbar, ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche Musik mit schönem, kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung fürs Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Rahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino kostet samt reichhaltigem Niederverzeichnis und leichtfaßlicher Anleitung: 1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen fl. 3.50. 2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen fl. 6.—. Notenstreifen für die 1. Sorte 30 kr., Notenstreifen für die 2. Sorte 50 kr.

Allein-Verfandt per Nachnahme durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-984.

Prämiert: Paris 1900, Goldene Medaille!

OSAN Mund und Zähne, Hals und Lunge,

ist der beste Schutz für
ist antiseptisch, konservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein bedeutendes. Osan-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Osan-Zahnpulver à 44 kr. (Gleichzeitig anzuwenden.) Osan-Zahnbürsten à 30 kr.

Czernys orientalische Rosenmilch

ist das beliebteste Schönheitsmittel à Flacon 1 fl. Hyg. Balsaminseife hierzu 30 kr. Ferd. Friisch's Sonnenblumendl.-Seife à 50 und 35 kr.

Taningene ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz. Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien, XVIII., Karl Ludwigstr. 6.

Prämiert in London, Paris, Brüssel, Konstantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme von fl. 5.— an porto- und spesenfrei! Prospekt über alle Spezialitäten gratis und franko.

Depots in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. Wenn nicht vorrätig, wende man sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich Czernys Präparate.

Färbet zu Hause!

FLOX

Stoff-Farbe, gef. geschützt 1706/1. Einziges Färbemittel, mit dem man in einigen Minuten

aller Arten Stoffe, fertige Kleidungsstücke (ohne zu zertrennen) umfärben kann. — Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.

Depots in Marburg bei Alois Mayr's Nachfolger Ferdinand Hartinger und Pointig & Satter.

„Flox“
Stofffarben-Unternehmung
Wien, VI., Wallgasse 34.

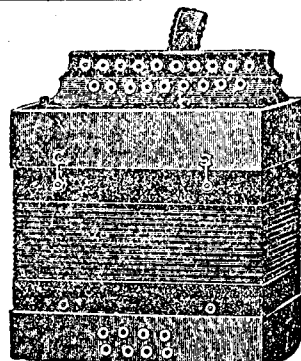
Behördlich konzessionierte

Erziehungs-Anstalt.

Oeffentliche Realschule samt Vorbereitungs-klasse.

Zeugnisse staatsgiltig.
Halbpensionäre verbleiben bis 6 Uhr abends.

Arthur Speneder,
Wien,
XV., Neubaugürtel 36.
Gegründet 1849.



Weltberühmt sind die anerkannt besten

Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

Joh. N. Trimmel WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.

Ideal

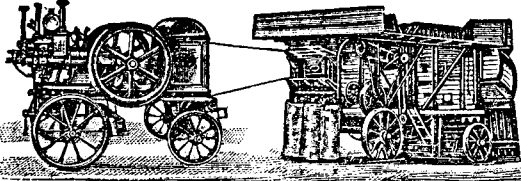
Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift u. automat. funktionierendem Dezimal-Tabulator. Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

Hoh. Schott & Donnath, Wien, III., Henmarkt 9/S.

Best erprobte billigste Betriebskraft für die Landwirtschaft und Industrie.
Petrolin-Motore und Lokomobile.



Betriebskosten 5-6 Heller pro Stundenpferdekraft.
Sauggas-Anlagen konzessionsfrei, von 6-100 Pferdekraft, Betriebskosten 2-3 Heller pro Stundenpferdekraft, werden unter Garantie geliefert von der Motoren- und Maschinenfabrik G. Bernhard's Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173/5.

Frischen Mai-Primsen

empfiehlt 1572
Alex. Rydtil, Herrengasse 40

Zu vermieten

schöne Werkstätte ab 1. Juni.
Anzufragen beim Hausbesorger
Schmiderergergasse 3. 1591

Karl Kociančič

Steinmetzmeister in Marburg, nur
Schillerstrasse 25

empfiehlt sich zur Ausführung von Kirchenarbeiten, Grabsteinen, Gruften, Figuren und ornamentalen Bildhauerarbeiten, Reparaturen in Friedhöfen etc. Zeichnungen und Kostenanschläge. 1523



Josef Martinz, Marburg.

Kinderwagen, Kindersessel, Korbwaren.

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Neu! Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitig Farbe gibt; nicht klebrig, abler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

EOLIN-LACK ist der neueste u. brillanteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

In vielen Farbennuancen! Patent-Blechdosen!

Grossartige Erfindung!

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg Abt. V wird hiemit bekannt gemacht, daß über Antrag der Erben nach Johann Senefowitsch, gew. Hausbesitzer in Marburg, die freiwillige gerichtliche Versteigerung der zum Nachlasse desselben gehörigen Realitäten 1. E. Z. 227 der E. G. Stadt Marburg, 2. E. Z. 57 der E. G. Brunnendorf am

Freitag, den 29. Mai 1903

u. z. ad 1 von 10-11 Uhr vormittags, ad 2 von 11-12 Uhr mittags in der Kanzlei des k. k. Notars Dr. Anton Reibinger als Gerichtskommissär stattfindet. Obige Realitäten werden mit einem 20%igen Nachlasse von ihrem Schätzungswerte per 28.008 K 90 h beziehungsweise 17.025 K, daher 1. E. Z. 227 der E. G. Stadt Marburg mit 13.620 K, 2. E. Z. 57 der E. G. Brunnendorf mit 22.408 K ausgerufen und nur um oder über diesem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintanzugeben. Jeder Kauflustige hat 10% des entsprechenden Ausrufrpreises alsadium zu Händen des Gerichtskommissärs zu erlegen und nach Zuschlag der Realität seinen Meistbot soweit zu ergänzen, daß er sogleich nach Zuschlag mit Berücksichtigung des erlegtenadiums bzw. bei E. Z. 227 der E. G. Stadt Marburg mit Berücksichtigung einer in Rechnung des Meistbotes zu übernehmenden Sparkassepost per 1187 K 57 h sein Meistbot mit einem Drittel bezahlt. Das zweite Drittel des Meistbotes ist binnen 3 Monaten, das letzte Drittel binnen 4 Monaten vom Feilbietungstage an zu bezahlen; unter den in den Lizitationsbedingungen näher angegebenen Bedingungen kann der Ersteher auf die von ihm erstandene Realität ein Sparkasse-Darlehen bis zur Hälfte seines Meistbotes aufnehmen.

Beide feilzubietenden Realitäten sind nach ihrer Lage und bisherigen Ausnützung für Geschäftslokaltäten geeignet. Die näheren Feilbietungsbedingungen, Grundbuchsanzug, Katasterbogen und Schätzungsprotokoll sind in der Kanzlei des k. k. Notars Herrn Dr. Reibinger als Gerichtskommissär einzusehen.

k. k. Bezirksgericht Marburg Abt. IV, am 30. April 1903.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage ein

Zimmer-, Dekorations-, Freskomalerei-Geschäft

Kaiserstrasse 18

eröffnet habe und bestrebt sein werde, meine geschätzten Kunden auf das schnellste und billigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Josef Andreas Klassitsch.

Johanna Csillag

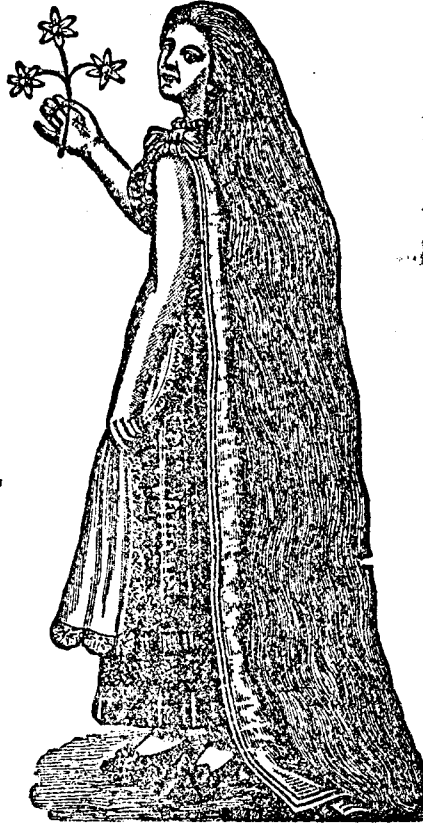
mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Voreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Ziegels 1, 2, 3 u. 5 Fl.

Postversand täglich bei Vorauszahlung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wozu alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

**Wien, I., Graben No. 14.
Berlin, Friedrichstrasse 56.**



Wohlg. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Erdödy-March (öber. Hofkammerin in Berlin) bitte höflich, mir einen Ziegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszufolgen. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Wiese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Erfuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Stelmansky, Statthalterin, Wien, Herrngasse 6, 8 Stück Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einjenden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz Irma Pöchl.

Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung von vier Ziegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
Fr. u. I. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich erfuche Sie um gefl. Zusendung wieder zwei Ziegeln Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Fr. Gen.-Consul Gutmann, Dresden, Bernhardtstr. 1.

Fräulein Anna Csillag!
Erfuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Madunsky, Kammerfrau
bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Hohenlohe,
Château de Ronch.

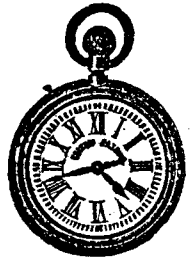
Wohlg. Frau Anna Csillag!
Erfuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. M. Repold, Curat in Grnsdorf, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Erfuche mir noch einen Ziegel von Ihrer guten Pomade gefälligst zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: Stella v. Malb,
Verlags-Bräut.-Gattin, Temesvár.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Ziegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen, und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aus Würmste Seidermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin E. W. Hedwig,
Unter-Neuburg b. Alz (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Ziegels Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bitte!
Prinzessin Carolath (Wien, Aut.)

Th. Fehrenbach, Marburg.
Uhrmacher und Optiker, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung,
Herrngasse 26
Filiale: Draugasse 2,
Mitteluhren, prima, von 2 fl. aufwärts.
Silber-Herren- oder Damenuhr von 4 fl. aufw.
Omega-Medel- u. Silberuhr von 10 fl. aufw.
Schaffhausener Präzisionsuhr von 18 fl. aufw.
Lange Glashütter-Silberuhr von 90 fl. aufw.
Gold-Damen- u. Herrenuhren aus der Uhrenfabrik Th. Fehrenbach Chaux de Fonds, von 18 fl. aufwärts.
Wiederuhr von fl. 1-50 aufwärts.
Pendeluhr, Stäg., Schlag, von 10 fl. aufwärts.
Pendeluhr, Viertelschlag, 3 Gewichte, von 22 fl. aufwärts.
Jahresuhren, Gehwerk, von 30 fl. aufwärts.
Musik-Spielwerke von 10 fl. aufwärts.
Grammophone von fl. 50 aufwärts.
Einkauf von altem Gold und Silber. Reparaturen billigt.
Illustriertes Preisbuch franko.

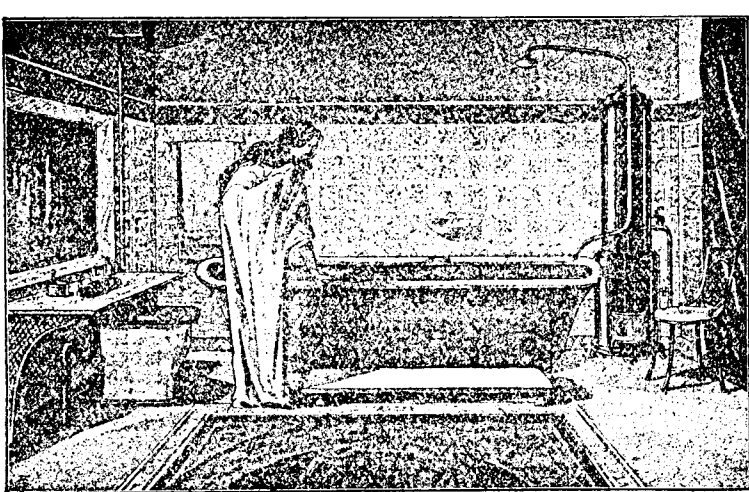


Musikalien-Handlung
Josef Höfer
Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.
Grösstes Lager von Musikalien.
Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und alte Violinen von 5 R. bis zu 300 R. Zithern, vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel, Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto. mit Rosenholzklausb. und vergoldeter Mechanik 64 R. Anerkennungen der Zithermeister Enstein, Sturm, Prachinger, Zechmeister u. u.
Musikalienverlag.

Erste Marburger
Eiskästen-
und Kühlapparate-Erzeugung
Neueste, praktische und dauerhafte Konstruktion.
Dieselben sind stets am Lager.
Joh. Andreas Maizen,
Tischlermeister und Patentinhaber
Kaserngasse 8 und Flössergasse 7.
Preiskourante gratis. 1000

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und fallen Systemen.]



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailiert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehaan. **Fayence- und Urinol-Pissoirs.** Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseur. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Baderbleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Verlässlicher Mann **Keinen Bruch mehr!**
10.000 Kronen Belohnung
demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch-leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank-schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von **Dr. M. Reimanns, Valkenberg, 736** (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller. 1599

Seit dem Jahre 1868 werden
Berger's medicinisch-hygienische Seifen-
aus der Fabrik von G. Hell & Comp. in Troppau im La- und Aus-lande mit bestem Erfolge angewendet. Gold. Medaille, Paris 1900.
Berger's 40proc. Theerseife gegen Hautausschläge und Hautleiden.
Berger's Schwefel-Theerseife
Berger's Glycerin-Theerseife gegen alle Unreinheiten der Haut als Wasch- und Badeseife.
Berger's Panama-Theerseife
Besonders beliebt sind auch die nachstehend verzeichneten Seifen: **Benzoseife, Boraxseife, Carbolseife, Naphtol-schwefel** für solche Personen, denen der Theergeruch unangenehm, bei Hautleiden **Schwefel-seife, Schwefelmilch- und Schwefelsandseife, Sommersprossen-seife, Petrosulfidseife** gegen Gesichtsröthe u. Hautjucken, **Tanninseife.**
Berger's Zahnpasta in Tuben, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, sind vortreffliche Zahnputzmittel.
Sämtl. **Berger'schen Seifen** aus der Fabrik von G. Hell & Comp., seit 30 Jahren eingeführt tragen als Zeichen der Echtheit die hier abgebildete Schutzmarke und die Firma-Unterschrift G. Hell & Comp. in rother Schrift auf den Etiquetten. **Zu haben in allen Apothe-ken der Oester-ung. Monarchie.**



Depots in Marburg in den Apotheken der Herren Al. Hofinek, W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken von Steiermark. 844

Herren-Hemden
in färbig (waschecht)
elegantes, praktisches Tragen
reichste Auswahl **modernste Dessins**
Preis per Stück **fl. 1.40** und höher
Gustav Pirchan, Marburg.

Bros-Seife wäscht am besten!

Man verlange **Bros-Seife** ohne Hirsch, denn

Hirsch-Seife wiegt das Stück nicht 500 Gramm, =====

Bros-Seife wiegt das Stück über 500 Gramm. =====

Hirsch-Seife schlägt Soda aus und ist nicht neutral, =====

Bros-Seife schlägt keine Soda aus und ist neutral. =====

Bros' neutrale Wasch-, Kern- und Toilette-Seife.

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz.**



Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Besonders passende Auswahl für

Firmungs- geschenke!

zu den billigsten Preisen bei **Karl Sartisch** Freihausgasse 3.



Neuwuchs der Haare!

Tausende Mergis des In- und Auslandes empfehlen „Lobacrin-Saarwasser“ bei mangelhaftem Haar- und Bartwuchs etc. „Lobacrin-Saarwasser“ verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Kopfhaar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und selbstweich, erhält dasselbe in jugendlicher Frische u. Schönheit, schützt dasselbe vor Ausfällen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Kahlköpfigkeit vor. Frühzeitig ergrautes Haar erhält durch „Lobacrin“ ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. „Lobacrin“ ist das besterprobte Kosmetikum für Haar- und Bartpflege. „Lobacrin“ ist von der Sanitätsbehörde geprüft und von hervorragenden Autoritäten anerkannt. Preis einer großen Flasche „Lobacrin“, mehrere Monate ausreichend 6 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Probeflaschen 2 K. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinfendung durch das europäische Depot: **M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.**

Depot in Marburg: M. Wolfram, Michael Aicher, beide Herrengasse.

Ein neues Haus

mit 4 Wohnungen, 12 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. Brunn-
dorf 161. 1258

Schön möbl. Zimmer

Theatergasse 19, parterre, mit 15. April zu vermieten.

Dr. Georg Greif's Kuranstalt

Serkowitz-Oberlössnitz bei Dresden. Heilmittel: Diät, Elektrizität, Licht, Luft, Wasser (Bäder aller Art), manuelle u. maschinelle Heilgymnastik (Orthop.), Massage. D. g. Jahr geöffnet. Königl. Laborat.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon á 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König, Apotheker.** 9

Plüß-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittten zerbrochener Gegenstände bei M. Macher, Hauptplatz.

Kundmachung.

Zum Zwecke der Bekämpfung des echten Mehltaues der Neben (Oidium Tuckeri) liefert sowohl die Landes-Versuchstation Graz (Heinrichstraße 47), als auch die Landes-Versuchstation Marburg Schwefelpulver in Säcken zu 50 Kg. um den Betrag von 8 K. (16 K. per 100 Kg.) Mengen unter 50 Kg. können nicht abgegeben werden. Das Schwefelmehl ist von feinsten Sorte (90 bis 95° Feinheit) und wird daselbe vonseite der landwirtschaftlichen Fachorgane vor der Absendung auf Reinheit und Feinheit geprüft. Besteller wollen sich unter Einsendung der Geldebeträge und genauer Angabe ihrer Adresse (letzte Post, letzte Bahnstation) an eine der beiden genannten Landes-Versuchstationen wenden. Allen Sendungen wird eine kurzgefasste Gebrauchsanweisung beigegeben. 1522
Graz, im Mai 1903.

Vom steierm. Landesauschusse.

Edmund Graf Attems m. p.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur. Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983**

„PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch-reinen, d. h. entharzten, entgästen, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanzregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumaffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gest. Einsichtnahme auf. „Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unverändert ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium, Salzburger, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranthy.)

Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50. In Marburg zu haben bei **Karl Wolf, Drogerie Herrngasse 17.** In Graz bei **F. Dinstl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** In Eist bei **Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apotheke.**



Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver

Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver **Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastricin wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Ueblichkeiten u. Beklemmungen, Kopfweh durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauch beseitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher allen Mitteln getrotzt. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Aerzte Gratisproben. Zu haben in Marburg bei **Ed. Taborsky, Mohren-Apotheke** sowie in den meisten Apotheken. 1339

Hauptdepot **Salvator-Apotheke, Pressburg.** En gros bei den **Medizinal-Drogisten.** Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Evangelisches Pflegeheim

Graz, Ruckerlberg, Rudolfstrasse 57.

Sorgfältig eingerichtetes Krankenhaus, 5 Minuten von der elektrischen Stadtbahn, in großem Parke gelegen. Leitender Arzt **Dr. R. Purkert**, doch steht es jedem Kranken frei, sich durch andere Aerzte behandeln zu lassen. Preise einschließlich Pflege, Kost, Beleuchtung und Beheizung: I. Klasse 10 K. (Zimmer allein), II. Klasse 6 K. (2-3 Betten in 1 Zimmer), III. Klasse 3 K. (Krankenjaal). — Ärztliche Behandlung in der III. Klasse frei. Die Aufnahme in die Anstalt steht jedermann offen. Prospekte und Hausordnung auf Verlangen umsonst. Telephon 597.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, aufstossendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

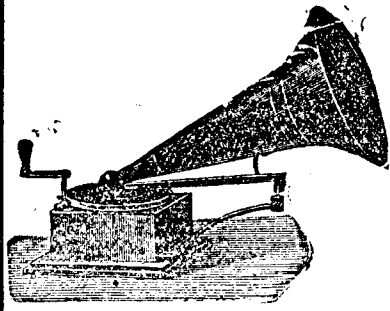
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Welgert.** Judenburg: **Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.**



Es gibt viele Sprechapparate, aber nur ein Grammophon.

Grammophon singt und spricht: deutsch, englisch, französisch, russisch, italienisch, ungarisch, böhmisch etc. Platten zur Auswahl. Platten-Umtausch. Zeitzahlung. Vertreter gesucht. 'Grammophon' H. WEISS & Co. Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 10. Budapest, Károly-körut 2. Kataloge und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franko.



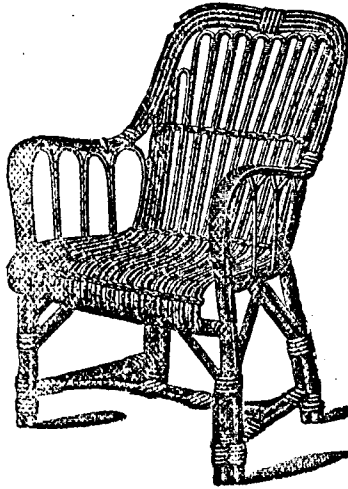
Der Kunsteis-Verkauf

aus dem städt. Schlachthof hat bei A. Kleinschuster Postgasse 8 begonnen. Nur die Tags vorher bestellte Blockanzahl wird zugeführt. Auf Glockenanruf haben die P. T. Abnehmer das Eis ab Wagen übernehmen zu lassen.

Grosses Lager von Korbwaren



(eigener Erzeugung). Kinderwagen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc. zu den billigsten Preisen. Kinderwagen von 5 fl. aufw. Garten-, Veranda-Möbel. Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. 1140 Andr. Prach, Tegetthoffstrasse 21, neben Herrn Ullaga.



MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

St. Lorenzen ob Marburg beliebte Sommerfrische. Genauer Wohnungsliste u. Prospekt durch Verschönerungsverein. 1388

Zu verkaufen ein Braun, 7jährig, mit Hengstfohlen, ein Paar schwere Zugpferde 7- und 8jährig und ein Fuchswal-lach, 5jährig, alle Pferde fehlerfrei, wegen Aufzucht des Stalles infolge Verpackung des Fuhrwerkes, mit oder ohne Geschirr. Adresse in der Bernw. d. Bl. 1584

Spargel in bester Qualität, täglich frisch geschnitten, offeriert A. Kleinschuster Postgasse 8, Marburg.

Ueberraschende Neuheit!

Empfehle meine angemeldeten 1411 Patent-Aufzüge für Weinberge, hochgelegene Felder, Wiesen etc. zum Befördern von Dünger, Kompost und allerlei Materialien, sowie zur Hereinbringung der Fehungen etc. Durch eine Person betriebsfähig. Enorme Leistung bei keiner Anstrengung und außerordentlicher Ersparnis an Zeit und Arbeitskräften. Bei jeder Witterung betriebsfähig. Zu sehr mäßigen Preisen, prompt lieferbar. Achtungsvollst

Zu vermieten sofort schöner lichter Pferdestall mit 2 Ständen, Reisergerasse. Auch wird daselbst eine Hausmeisterin aufgenommen. Anfrage Bw. d. Bl.

Herren-Fahrrad zu verkaufen. — Parkstraße 22.

Lehrling wird aufgenommen in der Bonbons-, Kanditen- und Zuckerwaren-Erzeugung Friedrich Planinischel, Burg-gasse 8, Marburg. 1369

Karl Pirch, Marburg, Burggasse 28.

Für Magenleidende! Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein. Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt. Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und ge-lind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. Bageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstim-mung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Sonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn. Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

1 neugebautes, freistehendes Haus für die Bauten

hochparterre, in Leibnitz, schöne Lage, 10 Jahre steuerfrei, mit 3 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, gepflastertem Keller, gepflastertem Dachboden, separater Waschküche und Holzlege, ausgezeichnetem Trinkwasser, grossem Gemüsegarten, Vorgarten mit Obst und Spalieren, 15 Minuten zur Station Leibnitz, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte nur direkt an Käufer erteilt aus Gefälligkeit Othmar Götz, Leibnitz 1535

kaufen Sie am billigsten alle Beschläge, Schlösser, Kanal- u. Bissforverschlüsse, Ventilationen, Drahtstiften, sowie sämtliche Eisenbestandteile bei Hans Andraschik, Eisenhandlung 'Zur goldenen Sense', Marburg, Schmidplatz 4. 777

Wohnung 2 Zimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Tegetthoffstr. 44, 1. Stock. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

Lehrjunge deutsch und slowenisch, gute Schulbildung, aus gutem Hause wird für eine Gemischtwarenhandlung in Deutschsch, Stat. Ehrenhausen aufgenommen. Abt. Bw. d. Bl. 1600

A. Kleinschuster Marburg offeriert hochstämmige Rosenstöcke doppelt veredelt, 300 der besten Sorten mit schönen Kronen in großer Auswahl billigst.

Wohnung Eine fünfzimmerige samt Küche, Zugehör u. Garten-anteil in der Elisabethstraße 24 ist sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derwuschek. 1507

Behördl. aut. Zivilgeometer Karl Hantich, staatsgeprüfter Forstwirt, empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten. Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

Geschiehlich geschützt. Zimmer sofort zu benutzen.

Man verlange den echten Christoph-Sack

Christoph-Sack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Farben:
Gelbbraun, Mahagonibraun und rein (ohne Farbe) Musteranstriche, Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft in den Niederlagen. 606

Einziges Depot für Marburg:
J. Martinz.

Parquet-Wichse von Franz Christoph ist die beste; zu haben bei Josef Martinz in Marburg.

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauch der billigste!

Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

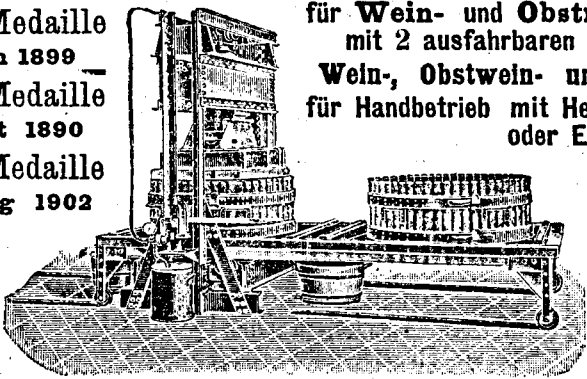
Gottlieb Taussig,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages
Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille Szegedin 1899
Goldene Medaille Budapest 1890
Goldene Medaille Pressburg 1902



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb. Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen für Handbetrieb mit Hebeldruckwerk. Holz- oder Eisenbret.

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbermaschinen
Obst-Dörrapparate

für hydraulische Presse. fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & KO., WIEN, II/1,
Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.

Vollkommen eingerichtete

Stampfmühle, Gewürzmühle, Walzmühle u. Kaffeerösterei

in Spielfeld bei Graz (Eilzugstation), 5 Minuten von der Bahn, zirka 50 Pferde Wasserkraft, in bestem Betrieb, dazu ein prachtvolles Herrenhaus, möbliert, große Pferde-, Ochsen- und Schweinestallungen, ferner zirka 10 Joch ausgezeichnete arrondierte Felder, ist um 26.000 fl. zu verkaufen; Anzahlung 5000 fl., Rest kann liegen bleiben, event. an kautionsfähigen Pächter zu verpachten. Glänzender Ertrag. — Anträge an den Eigentümer **Heinrich Koch**, Wien, II., Praterstraße 10. 1557

Zahlungsstokungen. Infolvenzen und Konturfe bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und laulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beige stellt. Nachweisbar beste Erfolge, erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erbetigt Kommerzielles Bureau Alexander Sanger, Wien, IX, Porzellang. 38.

Möbl. Zimmer gassenseitig, mit separ. Eingang, zu vermieten. Herrngasse 2, 2. Stock links.

Billigst zu verkaufen

ein Musikautomat mit Einwurf, besonders für Gasthaus geeignet, ein Damen- und ein Herren-Fahrrad, sehr gut erhalten, grosser Auszugtisch, Sesseln, polit., fast neue Kredenz, Waschtisch, Balzak unnd 2 Fauteuils, zwei Kinderbetten mit Matratzen, Eisenbett, Bilder, Kohlenständer, Papageiständer, Nähmaschine, Tafelbett mit Lade, Stefaniewagerl, grosser, fast neuer, eleganter, polierter Bücherkasten, Mayers und Brockhaus-Konversations-Lexikon, Firmatafel, gross, ganz neue Geschäftsbüdel mit Lädern, vierteiliger Oelständer, Nuss-, Birn- und Kirschbäume für Tischler und Drechsler, grosse Bodenstiegen, grosses Doppelfenster für eine Fabrik, grosse Fenstergitter, Winterfenster samt Stöcke, Fensterbalken, Kreuz- und Glastüren samt Stöcke, Auszug-Fenstergitter für Kinderzimmer. Anzufragen bei Karl Kržízek in Marburg, Burggasse 8. 1432

Ein 1564

Zinshaus

in schönster Lage, nahe am Bahnhofe. Anfrage in Verw. d. Bl.

Gutgehende

Greislerei

sogleich zu verkaufen. — Mellingerstrasse 44. 1575

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstrasse 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Löböl, Apotheker, Budapest.

Reparaturen von Nähmaschinen

aller Systeme prompt, gut u. billig. Verkauf von besten Nähmaschinen-Öel, Nadeln, Teile und Zubehör. Apparate für die verschiedenst. Näharbeiten. **Singer & Co.** Nähmaschinen Akt.-Ges. Marburg, Herrngasse 24 und in allen Filialen.



Seltene Occasion

Nur so lange der Vorrat reicht, werden folgende Waren wegen der Ueberproduktion zu den verzeichneten Preisen abgegeben. Versandt per Nachn. Proben auf Wunsch franko. Buntgew. echt. Schürz.-Bef. Nr. 21 fr. Feine Kleider-Befize in den neuesten modernen Mustern Ntr. 24 fr.

20 M. la bunt Oxford	fl. 3.80
23 Bettanefas	4.80
20 " gebl. Hausleinwand	2.80
23 " " Atlasgradl 84 B.	5.75
23 " " Damastgradl	6.25
6 St. gr. fert. Leintücher	5.—
1 " l. Tischuch 140/145	0.90
1 Dg. graulein. Handtücher	1.35
1 " extra schwere, weiße reinlein. Handtücher	3.20
1 Dg. feine gebl. Taschentücher in Atlas-Band	1.25

Weberei und Wäsche-Erzeugung G. Feist, Hohenstadt, Mähren. 380

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Brotschre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.

Netze und Cylinder für Gas-Glühlicht

vorzügliche Marken zu billigsten Preisen empfiehlt

Josef Martinz
Marburg.

Erlaube mir anzuzeigen, daß ich am 3. Mai meinen 1459

Eigenbau-Weinschank

eröffne. Herrliche Lage nächst Burg Schleinitz, Tschretten. Anna Perschak.

Ein Haus

in Brunnndorf, in der Nähe der Kirche und Schule ist zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl.

Ueber 20 K

sicherer täglicher Verdienst

für Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen befassen wollen. Offerte an Bank-Filliale 136, Mähr.-Schönberg. 962

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen (mit Postgarantie) im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Wäckerstrasse 3. Budapest, Nador utca 23, Interurb. Teleph. 16881. Prospekt franko. 1156

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit 1101 **Bergmann's Tollenmilch-Feife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) v. **Bergmann & Co.** Dresden-Tetschen a. E. Vorrätig à Stück 80 h bei: M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.**

Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

Die Ziegelfabrik mit Dampfbetrieb

von

H. Schmid & Ch. Speidel

in Marburg, Melling

offeriert zur heurigen Bauperiode: Mauer- und Pflasterziegel, Prima Qualität, Material hierzu mit Maschinen geknetet, Normal Dach-, Preß- und Gefsim-Ziegel aus rein geschlämmtem Materiale gefertigt. — Als Spezialität die besteingeführten patentierten hohlen **Rekontra-Ziegel** zur Herstellung von **Flachgewölben**, Ausführung horizontaler, schalldichter und warmhaltender Decken, bester und billigster Ersatz für die der Fäulnis unterliegenden Tramdecken, ebenso auch hohle patentierte Rekontra-Ziegel zur Herstellung hohler, leichter und sehr stabiler Wände.

Als Neuheit: Drainageröhren in 4 Größen mit den hierzu erforderlichen Abzweigstücken, zu Drainagen in **Weingärten, Aedern und Wiesen**. — Außerdem führen wir Lager und Vertretung von **patentierten Avenarius-Carbolicum**, das beste und billigste Anstreichmittel zum Schutze des Holzes gegen Fäulnis. Prospekte und Preise auf Verlangen gratis und franko.

Hagelversicherung

leistet zu billigsten festen Prämien die

General-Agentenschaft in Graz

Bureau: Graz, Kaiserfeldgasse 21

der

Ungar.-Französisch. Versicherungs-Gesellschaft

„Franco-Hongroise“

Gegründet 1879,

Gegründet 1879.

Schäden werden koulant liquidiert und prompt bezahlt.

Die Gesellschaft zahlte bisher über 130 Millionen Kronen für Schadenvergütungen an ihre Versicherten.

➡ Solide Vertreter werden aufgenommen. ➡

Kundmachung.

So wie alle Jahre sind vom 15. Mai bis Ende September **sämtliche Delikatessen-Geschäfte** und die dazugehörigen Frühstückstuben an **Sonn- und Feiertagen** bloß von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags geöffnet und bleiben **nachmittags und abends ganz geschlossen**.

Das geehrte Publikum wird höflich gebeten, die Einkäufe schon vormittags zu besorgen und uns in der Sonntagsruhe gütigst wieder zu unterstützen.

Hochachtend

J. Crippa, W. Drechsler, Joh. Roy, A. Ferlinz, J. Schwab.

Für das Zustandekommen sei hiemit dem löblichen Handels-Gremium der beste Dank gesagt.

Witwe,

57 Jahre alt, mit kleinem Geschäft hier, deutscher Nationalität, wünscht sich mit einem Herrn mit entsprechendem Alter und sicherem Einkommen od. Pensionisten sof. zu verehelichen. Briefe erbeten unter „A. B.“ hauptpostlagernd Marburg. 1580

Wolkenbrot

täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des

Wilhelm Wittlaczil, Burgplatz 8. 642

Kaffee billigst

5 Kilo Santos zu R. 10.20
5 „ Goldjava zu „ 12.80
versendet franko per Nachnahme Gius. di C. Morpurgo, Trieste. Tee und Delc ebenfalls billigst.

Magazin

geräumig und gut trocken, wird in nächster Nähe des Südbahnhofes zu mieten gesucht. Offerte mit Preisangabe zu richten unter „L. B. 100“ an die Bero. d. Blattes. 1567

Unmöbl. Zimmer

oder Kabinett mit Verpflegung, bei mäßiger Bezahlung ab 1. Mai von einem Manne gesucht. Anträge unt. „Mäßig“ an Bero. d. Bl. 1441

Mehrere Herren werden in Kost und Quartier genommen. Mühlgasse 26, bei Frau Dgrif. 1484

Schön möbliertes 1447

Zimmer

gassenseitig, mit separat. Eingang für einen Herrn mit oder ohne Kost sogleich zu beziehen. Bürgerstraße 4, 2. Stod.

Zwei Baupläze

zum Preise von je 600 Kronen zu verkaufen. Adresse in der Bero. d. Bl. 1415

Neugebautes

kleines ebenerdiges Haus in sehr gesunder Lage Marburgs, sehr preiswürdig, sogleich zu verkaufen. Anfrage Bero. d. Bl. 1483

Billig zu verkaufen

schöner Divan, 3 Fenster-Rouleaux, echte Silberlöffel. — Kesselgasse 3, Alte Kolonie. 1538

Zwei Baupläze

in der Duchatschgasse mit je 300 Quadratklaster zu 4—5 fl. zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 56. 1429

Spargel,

täglich frisch geschnitten per Kilo 80 Kreuzer zu haben aus den Spargel-Anlagen des F. Abt, Mellingerstraße 12. 1541

Herren-Fahrrad

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anz. in Bero. d. Bl. 1601

Zuverkaufen

stockhohes Zinshaus mit Gasthaus u. Konzession. Anzahlung 12000 fl., Zinseszins 1200 fl. Anfr. Kärntnerstraße 56. 1431

Billig zu verkaufen

ganz neues feines Jagdgewehr sowie ganz neuer Filtrier-Apparat bei Frau Ottilie Alwies in Marburg. 1578

Geld Darlehen

aus Privatkapitalien, für Personen jeden Standes, zu 5 und 6%, in Quartalsraten rückzahlbar. Näheres durch Josef Engel, Budapest IX, Franzensring 44. 963

Zur Firmung



Schweizer Taschen-Uhren in guter Qualität zu sensationell billigen Preisen.

fl. 3.50 echt 13lötige Silber-Knaben-Remontoir-uhr, k. k. punziert.

fl. 4.40 Alpaca-Silber-Remontoir-Uhr.

fl. 5.50 echt 13lötige Silber-Remontoir-Uhr mit Doppelmantel.

fl. 6.75 echt Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 15 Rubis, mit 3 Mäntel.

fl. 9.— echt 14karat. Gold-Damen-Remont.-Uhr,

fl. 2.75 Anker-Remontoir-Uhr, Syst. Roskopf. Patent, 36stündiges Gehwerk.

fl. 4.50 echt 13lötige Silber-Damen-Remontoir.

fl. 7.— echt Silber-Tula Rem. Uhr, 3 Silbermäntel.

fl. 1.75 Nickel-Remontoir-Uhr, aufwärts.

Bessere Uhren in kolossaler Auswahl lagernd.

Mich. Jäger's Sohn

Uhrmacher, Juwelen-, Gold- u. Silberwaren Gegründet 1860.

Marburg, Postgasse 1.

Anerkannt bestes

Befrorenes u. Eiskaffee

von heute ab zu jeder Tages- und Nachtzeit zu haben im Café „Tegetthoff“. 1548

Eine 1576

kleine Budel

samt Läden für ein Spezereigeschäft wird zu kaufen gesucht. Briefe erbeten unter „Kleine Budel 100“ an das Annonc.-Bureau Marburg, Burgplatz 8.

Haus mit Bauplatz

großem Garten zu verkaufen. Franz Josefstraße 9. 1537

Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkräftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man **ausdrücklich „Schicht-Seife“** und achte darauf, dass jedes Stück Seife den **Namen „Schicht“** und die **Schutzmarke Hirsch** oder **Schwan** trägt.

Ueberall zu haben.

Wie kann ich in der Küche sparen?

Bei richtiger Verwendung der **altbewährten**, vielfach preisgekrönten **Maggi-Würze!**
 Denn **wenige Tropfen** — nach dem Anrichten beigelegt — **genügen**, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. In Flaschen von 50 Hektern an (nachgefüllt 40 h.)
 Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien.



Ein Ladenmädchen,

deutsch und slovenisch, erste Kraft, perfekt im Rechnen, mit schöner Handschrift, für eine Luxusbäckerei gesucht. Anträge an **Wilhelm Berner**, Bäckermeister, Marburg. 1626

Konkurs-Ausverkauf.

Mittwoch, den 20. Mai l. J. und die folgenden Werktage gelangen aus der Konkursmasse des Herrn **Oskar Erblisch**, Delikatessenhandlung in Marburg, in dessen Geschäftslökalen, Tegetthoffstraße Nr. 17, die vorhandenen Waren-Vorräte an den Meistbietenden zur öffentlichen Versteigerung.
 Alle nähere Auskunft erteilt der Konkursmasse-Verwalter

Dr. Oskar Drosel,

1620 Mariengasse 10 (gegenüber dem Gerichtsgebäude.)

Gicht!

Soeben erscheint in X., neubearbeiteter Auflage die Broschüre; 383

„Altes und neues über Gicht“,

welche in erschöpfender Weise **Alles** enthält, was für **Gicht- und Rheumalidende** von Interesse ist. Gratis und franko zu beziehen durch die Firma **Ludwig Sell & Ko.**, München O 3. (Postkarte genügt.)

Gelegenheitskauf zur Firmung.

Wegen Vergrößerung des Geschäftes im eigenen Hause findet der Verkauf nur solider Uhren, Ketten und Goldwaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen statt.



- Nickeluhr samt Kette fl. 1.80
- Echte Silber-Zylinder-Schlüssel 2.50
- Echte Silber-Zylinder-Remont. 3.50
- Echte Silber-Anker-Remontoir 6.—
- Echte Roskopf-Remontoir 4.—
- Echte Omega-Präzision 10.—
- Echte Schaffhausener Präzision 18.—
- Echte Tula-Remontoir 4.—
- 14karät. Gold-Damenuhr 9.—
- 14karät. Gold-Knabenuhr 16.—
- Taschenuhr mit Wecker 5.—
- Echte Silberketten 1.20
- Double-Goldketten 4.—
- Gold-Ohringe 1.—
- Gold-Halskette samt Kreuz 2.—

Theodor Fehrenbach, Marburg, Uhrmacher und Optiker

Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 2.

Kleines, gutgehendes Geschäft

ist billig abzulösen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 1638

Ein Keller

auf 15 Stadin, Mitte der Stadt, wird bis 1. Juni vermietet. Anfr. in der Bero. d. Bl. 1631

Älteres Fräulein

wünscht als Wirtschaftlerin unterzukommen. Franz Josefstr. 9.

Krainer Natur-Wetzsteine

sind die besten. 100 Stück franko Kiste K 8.—, bei Mehrabnahme billiger. Fabriklager bei **J. Razboršek**, St. Martin bei Sittai in Krain. 1585

Das Da-

men verschiedene Mittel zur Erhaltung ihres Teint gebrauchen, ist kein Geheimnis, wohl aber werden Erzeugnisse in die Welt gebracht, die den Anforderungen nicht entsprechen, dagegen Erfindungen, die zwar nicht mit der üblichen marktstreuerischen Klame in die Welt posant werden, von gerabazu überraschender und dauernder Wirkung sind, aber ganz übersehen werden.

Die preisgekrönte

! Amalin-Creme !

hat sich in Kürze die Gunst in außerordentlichem Maße erworben, was wohl als bestes Zeugnis für die Güte des Mittels spricht.

Daß Amalin-Creme tatsächlich die Haut blendend weiß u. jugendfrisch macht und die Unreinigkeiten des Teint, die Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser gänzlich beseitigt, ist keine leere Sache, sondern Wahrheit.

Die Mädchen oder Frauen, die einmal die Creme verwendeten, waren entzückt und von dem Erfolge überrascht.

Ein Tiegel 1 K 20 h.

Adler-Drogerie

Mag. pharm. S. Wolf
 Marburg, Herrengasse 17

Bauplatz

und Wiese sind aus freier Hand zu verkaufen. Anfrage Mellingberg 32, bei **Karl Sanzel**.

Damenrad

ist billig zu verkaufen. Wertstättenstraße 4. 1619

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden **Samstag**. Fahrkarten durch die **Französische Linie**.

Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inkl. Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franko durch die

Französische Linie

Wien, IV., Weyringergasse 8.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Joanneumring 11.

Vollbeigezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1901 25 " "
 Versicherte Capitalien Ende 1901 96 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für **Marburg u. Umgebung**:
 Burggasse 8, bei Herrn **Karl Kržizek**.



Erfolgreichstes u. billigstes Universal-, Volks- u. Heilmittel gegen fast alle Leiden.

Echt englisches Elixir

Recept aus dem Jahre 1678.

1. Ist es ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Nasse und der Brust, hindert den Catarrh und hilft den Auswurf, löst und beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst solche veraltete Leiden. 2. Wirkt es vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Krankheiten des Halses und der Athmungsorgane. 3. Es vertreibt jedes Fieber. 4. Heilt es überraschend alle Krankheiten der Leber des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kolik und Reizen im Leibe. 5. Es beseitigt den Schmerz und heilt die goldene Gicht und Gichtgelenke. 6. Es wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt und entlastet die Nieren, vertreibt die Melancholie und Hypochondrie und kräftigt den Appetit und die Verdauung. 7. Ist es ausgezeichnet bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen anderen Zahn- und Mundkrankheiten, desgleichen beseitigt es das Aufstoßen und den üblen Geruch aus Mund und Magen. 8. Ist es ein gutes Mittel gegen Wütemer, Bandwurm und bei Epilepsie und hinfälliger Krankheit. 9. Beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Ohrenschmerz u. 10. Ist es überhaupt ein mit unzweifelhaftem Erfolge anzuwendendes Hausmittel, welches reell, billig und ganz unschädlich ist und in keiner Familie als erste Hilfe fehlen sollte. — Preis 6 Flaschen Kr. 6, 12 Flaschen Kr. 10. Tausende Tausend vorbanden.

Allein echt zu beziehen durch:
 Medicinal-Drogerie **Petrovics Miklos**, Budapest, IV., Buda-utca 2.

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag

Prager Haussalbe

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Haupt-Depot: Apotheke des **B. Fragner**, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: **Taborsky u. W. Könlg.** Radkersburg: **Max Leyrer.**

Die Wäsche-Feinweberei

und Vorhänge-Appretur der **Fanny Barfuß**, Herrengasse 40, übernimmt alle Gattungen Wäsche zum waschen, gewaschene Wäsche zum bügeln. Wäschkleider und Vorhänge werden feinstens u. billigst gepußt.

Großes elegant

möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang zu vermieten. Anfrage **Kaiserstraße 6, 1. Stock links.**

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör **Stöbergasse 3.** Anfr. **Kärntnerstraße 14, Richa.** 1408

Zu verkaufen

wegen Geschäftsverhältnisse nettes, hochhohes Zinshaus mit schönem Garten, 5 Min. vom Hauptplatz entfernt, 10 Jahre steuerfrei, Zinsertrag jährlich 1660 K. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 1613

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarmer und Recuperescenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Niederlage: Wien, XVIII., Ladenburg-
gasse 46. Prosp. gratis. Probefendung
12 St. franco 3 K. per Nachn. 381

Huss-Kuchen.

Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,
aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und
St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar,
für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder
Art aus Holz, Blech oder Eisen. -- Vorzüglicher, waschbarer Wand-
anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg.**

Wichtig für Gemeinden.

Gundemarken bekommt man von
5 Kr per Stück (eigene Erzeugung)
bei **Josef Trutschl**, Marburg.

+ Magere +

Schwache erhalten wunderschöne
Körperfülle nach kurzem Gebrauche
meines Nahrungsmittels „Käthe“ (gefärbt,
geschützt). Damen erhalten üppige
Hüfte. Sichere Wirkung, kein Schwin-
del, streng reell, viele Dankschreiben.
Preis per Karton fl. 1.25 per Post-
anweisung oder Nachnahme, mit
Gebrauchsanweisung. Kosm.-hyg.
Institut Wdm. Katharina Menzel,
Wien, 18./1., Schulg. 3. 906



Alten u. jungen Männern
wird die preisgekürzte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Behrderung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.



Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerz-
stillende Einreibung allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
K. 1.40 und 2 K. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Unter“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
I. Gillebeitzstr. 5.

Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die **P. C. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.**

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet hiemit zur
Teilnahme an der für **Sonntag, den 17. Mai 1903, um
9 Uhr** vormittags anberaumten, in der **Gambrinushalle**
in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Berlesung d. Protokolles d. Vollversammlung v. 8. Mai 1902.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabschluss pro 1902.
3. Bericht des Ueberwachungsausschusses und Beschlussfassung hierüber.
4. Neuwahl des Kassavorstandes, Ueberwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Ver-
sammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. — Die
außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer er-
halten, wie alljährlich, eine entsprechende Entschädigung zur
Deckung ihrer Reiseauslagen.

Möglichst zahlreiche Beteiligung auch solcher Mitglieder,
welche nicht Delegierte sind, ist äußerst wünschenswert.

Der Obmann: **J. Seeb.**



Clavier-Niederlage und Leihanstalt

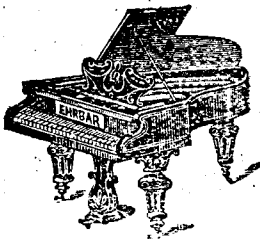
von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Piano

in Nussholz poliert, amerikanisch Eben-
nuss, gold graviert, schwarz imit. matt-
holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.**

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1396
Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
und Blechschildern sowie Mauerinschriften für Foto
und auswärts.

**Grösste Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.**

Ingenieur Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 36 507

empfehlen sich zur Einführung von
Wasserleitungen, Herstellung von **Bade-
und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets),
Ventilationen, Zentralheizungen, Er-
bauung von **Acetylgas-Anlagen**
mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen.
Kostenvoranschläge gratis.

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389
echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert
guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Mannesmannrohre

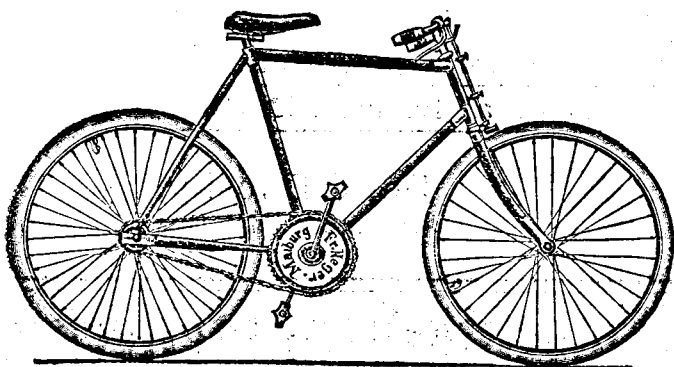
jeder Art

sowie **Muffenrohre** mit Asphalt- und Jute-Umhüllung für Gas- und Wasserleitungszwecke, als Ersatz für gusseiserne Leitungsrohre, liefern

Deutsch-Österr. Mannesmannröhren-Werke in Komotau, Böhmen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.
Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffsmaschin. Dürkopp, Singer, Elastil-Cylind. etc. etc.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc. ↔

↔ Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890. ↔



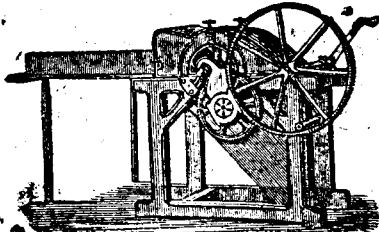
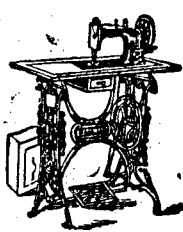
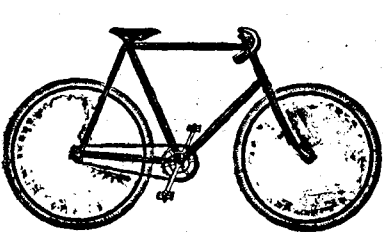
Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

empfehl ich 2980
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.

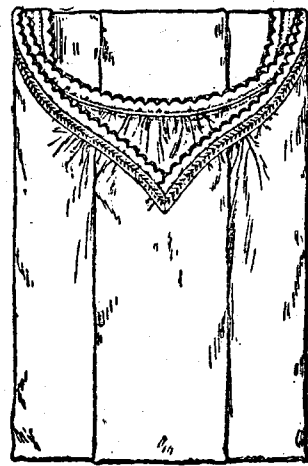
Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.
Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

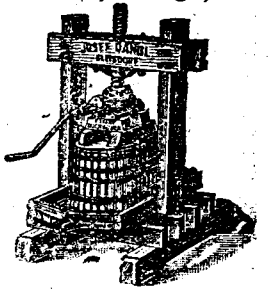


Dieses
Damenhemd
aus bestem Hemdentuch, 120 cm lang, in 3 Größen, solidester Ausführung, nett mit **Sohlengerol** geputzt.
Aeußerster Nettopreis per Stück
90 kr.
Gustav Pirchan,
Marburg.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfehl verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrötmühlen, Rübensneider, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reserbetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



↔ Preis-Courant gratis u. franco. ↔
Benzin-Motore.

Spezialitäten

Damen-Mode-Gürtel

Grosse Auswahl.

Gust. Pirchan, Marburg

Geschäfts-Anzeige.

Endesgefertigter erlaubt sich einem B. L. Publikum ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß er die

Schlosserei

Poberscherstrasse 9

übernommen hat. Werde bestrebt sein, meine geschätzten Kunden auf das beste und reellste zufrieden zu stellen. 1421

Mit aller Achtung
Fritz Kranner, Schlossermeister.

Internationale Speditions- und Möbeltransport- Unternehmung

Rudolf Exner, Triest,
Via Stazione 1366,
mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen

mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.
Emballierungen aller Art.
Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.
↔ Billigste Preise. ↔

Danksagung.

Für die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes unseres guten lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Anton Stiebler

Maurers

zuteil gewordene Teilnahme wie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden danken wir allen, besonders den Herren Mitgliedern der Baugenossenschaft und den Herren Mitgliedern des Bäcker-Liederbundes für den Vortrag der schönen Trauerchöre.

Marburg, am 16. Mai 1903.

Marie Stiebler und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des plötzlichen Ablebens unseres innigstgeliebten Sohnes, bez. Bruders, Neffen, Cousins und Kollegen, des Herrn

Alois Marčić

k. k. Gfg.-Aufseher in der Männerstrafanstalt Marburg, Besitzers der Militär-Jub.-Medaille

sowie für die schönen Kranzspenden und die überaus zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen, besonders den Herren k. k. Staatsanwalt Dr. Nemanic, k. k. Strafanstaltsbeauten, Oberdirektor Reisel, Verwalter Luscher, Kontrollor Serda, Pfarrer Sver, Lehrer Stegnar, ferner dem k. k. Wachkorps der hies. Strafanstalt, den Amtsdienern und den Gefangenaufsehern des k. k. Kreisgerichtes Marburg unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 14. Mai 1903.

Die tieftrauernden Verwandten und Kollegen.

Sonntag, den 17. Mai 1903

Konzert in Klucher's Gasthaus in Pöfnitz.

Musik der Veteranenkapelle (Züllekruch). Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

An diesem Tage verkehrt zum erstenmale der neue Zug Marburg-Spielfeld um 3.15 nachmittags. Rückfahrt um 8.13 abends.

Gegen

1542

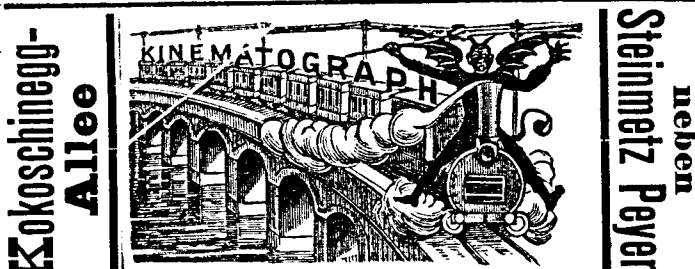
Haarausfall und Schuppenbildung

gebrauche man das berühmt gewordene Haarwasser „Klettolin“ per Flasche 70 Kr. — Zu haben beim Erzeuger Mich. Nicher, Friseur und Karl Wolf, Drogerie, Herrngasse, Marburg. Anerkennungen verschiedener Persönlichkeiten liegen zur Einsicht auf.

Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtskafalitäten bleiben dieselben Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Mai d. J. für den Parteienverkehr geschlossen.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.



The Bioskop. Neuester verbesserter Kinematograph.

Sämtliche Bilder werden in Lebensgröße gezeigt. Viele Neuheiten. Täglich Vorstellungen und zwar: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen vormittag um 10 und 11 Uhr, nachmittag um 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr abends.

Eintrittspreise: Erster Platz 40 Kr., zweiter Platz 30 Kr., dritter Platz 20 Kr. Kinder und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Besonders zu bemerken:

Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef in Aussig. The Omers Truppe.

Zu diesen sehr interessanten Vorstellungen ladet höflichst ein L. Genl. Besitzer.

Schönes großes Lokal am Burgplatz

zu vermieten, eventuell mit dem Hause zu äußerst günstigen Bedingungen zu übernehmen. — Nähere Auskunft in der Buchhandlung Isling. 1633

An die Herren Hausbesitzer, dann Titl. Genossenschaften und die Herren Handels- und Gewerbetreibenden von Marburg!

Zum erstenmale wird heuer die Stadt Marburg auf der Ausstellung in Aussig in der Abteilung für das Fremdenverkehrswesen vertreten sein. Ist damit zwar der Anfang gemacht, um unsere schöne, von der Natur so begünstigte Draustadt weiteren Kreisen bekanntzumachen, so muß doch noch vieles geschehen, um Marburg als Fremdenverkehrs- und Ansiedlungsstadt zu der Bedeutung zu bringen, die sie ob ihrer herrlichen, gesunden Lage und ihrer an Naturschönheiten so reichen Umgebung verdient. Es wäre nun in erster Linie die Herausgabe eines effektvoller Plakates nach dem Muster anderer Städte notwendig. Die Kosten hiefür sind so bedeutend, daß der Verein der Hausbesitzer bei seinem bescheidenen Einkommen leider nicht in der Lage ist, sie zu bestreiten. Da aber bei einem starken Fremdenverkehr Handel und Gewerbe aufblühen, stelle ich an die P. T. Hausbesitzer, Genossenschaften, Handels- und Gewerbetreibenden die Bitte, die Herausgabe eines hübschen Plakates der Stadt Marburg durch Spenden zu ermöglichen. Wenn jeder Hausbesitzer und Geschäftsmann nur eine Krone widmet, so wird ein Fond zusammenkommen, der der Stadt Marburg und den hiesigen Geschäftstreibenden reichliche Zinsen bringen wird.

Spenden zur Durchführung dieses Projektes durch den Verein der Hausbesitzer nimmt dieser Verein und die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ entgegen. 1574
Marburg, im Mai 1903. Alois Mahr.

Geschäfts-Uebersiedlung.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich meine seit 19 Jahren in der Herrngasse 16 betriebene

Zuckerbäckerei auf den Burgplatz 2

verlegt habe. Indem ich für das mir durch so lange Jahre geschenkte Vertrauen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch auf meinen jetzigen Posten, Burgplatz 2 zu übertragen.

Für gute und stets frische Zuckerbäckereien sowie für täglich frisches Gefrorenes wird bestens gesorgt. Zum geneigten Besuche ladet höflichst ein

Johann Pelikan,
Zuckerbäckerei, Marburg, Burgplatz 2.

Foulard-Battiste

Mode-Zephyre

Weisse und crém a jour-Stoffe

Original französ. Battiste

1622

empfehlen

Deu & Dubsky,

Modewarenhandlung „Zum Bischof“,
Herrngasse 3.

Muster überallhin.

Malergehilfen

1624

werden dauernd beschäftigt bei J. Holzinger, Marburg.

kleines oder größeres möbliert. Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Nagylstraße 10. 1629

Neues Haus,

nächster Nähe Marburgs, in schöner Lage, ist um 2400 fl. zu verkaufen. Anfrage Berw. d. Bl.

Eine Witwe

in mittleren Jahren sucht soliden alleinstehenden Herrn in Pflege zu nehmen, oder für ihn die ganze Wirtschaft zu führen. Anzufragen Werfstättenstraße 154 beim Greißler B ä g l. 1608

Stefaniewagerl

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Dasselbst sind 2 Betten, 2 Bilder u. 1 Kasten billig zu verkaufen. Anfr. in der Berw. d. Bl. 1607

Möb. Zimmer

sofort zu vermieten. Nagylstr. 8, 1. Stock 1606

Gut erhaltene

ZITHER

zu verkaufen. Schosteritschgasse 139 in Brunnndorf b. Marburg.

Holz-

Küchen-Geräte

Körbe und diverse Hausgeräte empfiehlt zu zivilen Preisen J. Sadnik, Apothekerg. 4. 1615

Maschin-Drahtgeflechte

für alle Arten von Einfriedungen, sowie Siebe und Drahtgeflechte erzeugt sehr solid und billig 1616

J. Sadnik, Siebmacher, Apothekergasse 4, Marbg.

Einladung

zu dem

1133

Sonntag, 17. Mai 1903 auf der Schießstätte im Burgwalde stattfindenden

Scharfschießen.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Gäste sind willkommen.

Mit Schützengruß:

Marburger Schützenverein.

Billigster Weinausschank.

Wegen Auflösung des Weinausschankgeschäftes „zur Weinflasche“, Röntnerstraße 19, werden daselbst bis 30. Juni — wenn der Vorrat solange reicht — Weine um nahezu den Einkaufspreis ausgeschänkt und zwar:

Heil. Kreuzer 1902, guter Tischwein . . . per Liter 24 Kr.
Isabella 1900, sehr gut . . . „ 20 Kr.
Isarianer schwarz, feinst, garantiert echt . . . „ 40 Kr.

Bei Abnahme von mindestens 10 Liter um 2 Kr. per Liter billiger. Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

1623 Josef Frangesch.

Wir empfehlen für Brautausstattungen unsere vorzügliche, erprobt gute

Bischof-Webe

die wir in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche führen; Qualitätsmuster stehen gerne zu Diensten.

Deu & Dubsky

Leinenwarenhandlung „zum Bischof“, Herrngasse 3.